

---

# BILDER UND PRESSEARTIKEL

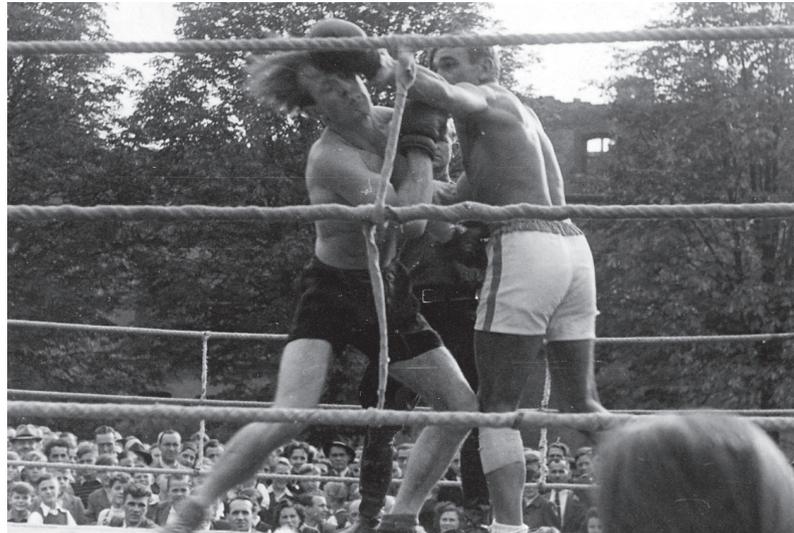
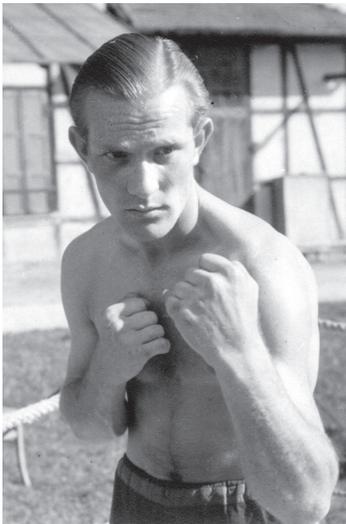
EINE SAMMLUNG, DIE KEINEN ANSPRUCH  
AUF VOLLSTÄNDIGKEIT HAT



*Handball ca. 1930*



*Boxen 1947 im  
Klosterpark  
Herbert  
Schmaeling*



*Herbert Schmaeling im Kampf mit seinem Halbbruder Fritz Stinski in Kassel*



**1947 Altmorschen, Sportplatz, Handball**  
 hinten: Heinz Hinz, Georg Pflüger, Otto Plaha, Ger-  
 hard Plaha,  
 vorn: Theodor Pfaffenbach, Hartmann Zicklam,  
 Erich Hast



**ca.1949 Handball Frauen**

**1949 Malsfeld, Turnfest Fulda-Eder-Gau**  
 Horst Kaldyk, Walter Sedlatschek, Jürgen  
 Sonnenberger, Hans Kerste, Theo Pfaf-  
 fenbach, Hans Köthe, ? Schneider, Heinz  
 Meyfarth



**1949 Turnen Horst Kaldyk**

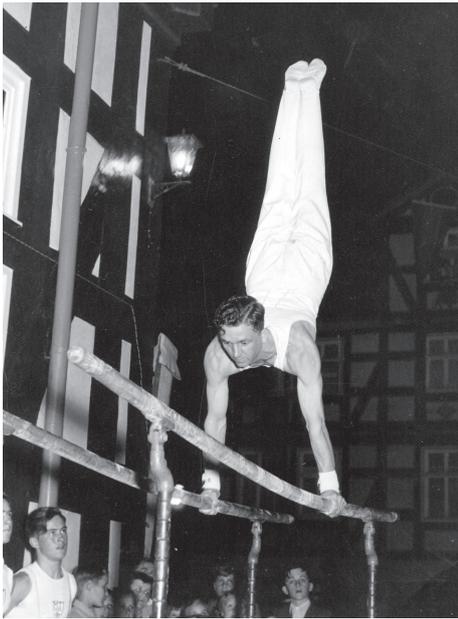




**1950 Klosterpark Turnerriege**  
 hinten: Hans Kerste, Lorenz Kersten, Gerhard Köthe, Hans Köthe (stehend)  
 vorn: Heinz Meyfahrt, Horst Kaldyk, Walter Sedlatschek, Jürgen Sonnenberger



**1953 Hamburg Deutsches Turnfest**  
 Sportler des Turngaues Schwalm-Eder



ca. 1953 Melsungen Heimatfest  
 Turnen

Horst Kaldyk am Reck beim Schautur-  
 nen der Riege des  
 Turngaus Fulda-Eder

ca. 1950  
 Altmorschen  
 Sportplatz  
 Handball  
 2. Mannschaft

hinten: Gerhard  
 Köthe, ???, Ernst  
 Deisenroth, Otto  
 Plaha, Gerhard  
 Plaha  
 Mitte: Heinz  
 Meyer, Horst  
 Kaldyk, Georg  
 Harbusch  
 vorn: Georg  
 Pflüger, Karl-  
 Heinz König,  
 Heinrich Lange





ca. 1950 Altmorschen Sportplatz Damenhandball

**Altmorschen. Der TSV Altmorschen** beschloß in seiner Monatsversammlung am Freitagabend, das Fußballspielen wieder aufzunehmen. Zur Aufstellung der Mannschaften stehen 29 Spieler zur Verfügung. Zugunsten des Fußballs soll dagegen der Handballsport aufgegeben werden. (rg)

Hessische Nachrichten  
vom 17.2.1953

**Wieder Fußballspiel**  
**Altmorschen (ks).** In einer Monatsversammlung des TSV Altmorschen wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, das Fußballspiel wieder aufzunehmen. Aus 29 Interessenten sollen Mannschaften zusammengestellt werden. Bisher hatte der TSV Altmorschen eine bekannte Handballmannschaft, die nunmehr zugunsten des Fußballsportes aufgelöst wird.

Kasseler Post  
vom 17.2.1953

**Altmorschen. Wieder Fußball.** Der Tuspo Altmorschen hat wieder den Fußball in seine Sparten aufgenommen und wird voraussichtlich zwei Mannschaften stellen können.

Kasseler Zeitung  
vom 18.2.1953

## Riesenwelle am Reck als Höhepunkt

### Turner zeigten beachtliches Können

Altmorschen. Mucksmäuschenstill verhielten sich die dichtgedrängt den Semmler'schen Saal füllenden Gäste des Turn- und Sportvereins bei seinem Unterhaltungsabend am Sonnabend, als der junge Turner Helmut Schweitzer am Reck zur Riesenwelle ansetzte und die am leicht schwankenden Gerät besonders schwierige Uebung mit großem Mut und in guter Haltung vollendete.

Die Phon-Stärke des Beifalls für diese Leistungen wurde am gleichen Abend nur noch für den sechsjährigen Georg Jakob erreicht, der — obwohl so klein, daß er die Holmen des Barrens nur mit Hilfestellung erreichen konnte, in der Turnriege der Jugendlichen die Uebungen der Größeren wagemutig kopierte.

Einen Querschnitt durch ihre turnerische Arbeit boten die Riegen des Vereins. Bodenübungen und Barrenturnen zeigte Marie Buchner mit der Kinderriege. Turnwart Hans Köthe führte die Männer am Barren und Reck an. Hans Jäger leitete die männliche und Ursula Hanke die weibliche Jugendriege beim Geräteturnen. Alle zeigten gute Leistungen und bewiesen — TSV-Vorsitzender Heinrich Wagner hatte es in seinen Begrüßungsworten gefordert —, daß eine schon in der Kinderzeit begonnene Leibeserziehung zu Erfolgen führen kann. Herzlich dankte der Vorsitzende zum Abschluß seinen Turnern und Turnerinnen, während Theodor Wohlgemuth als besonderer Freund der Turner namens der Gäste für die Darbietungen Dankesworte sagte.

Kasseler Zeitung  
vom 22.4.1958

Als die Kapelle Franke schließlich zum Tanz aufspielte, verlebten Veranstalter und Gäste schließlich noch frohe Stunden der Gemeinschaft.



*ca. 1950 Radfahren  
Massenstart am Forstamt. Die kurzzeitigen Aktivitäten der Radfahrer fanden außerhalb des TSV statt.*



*ca. 1954 Altmorschen Sportplatz  
Leichtathletik Karl Wollenhaupt*

*1954  
Großvargula  
Fußball*



*1961  
A-Jugend Freundschaftsspiel gegen  
Bochum-Langendreer*





### 1. Mannschaft 1960

(Freundschaftsspiel gegen TSV Spangenberg II)

hinten v.l.n.r.: Edgar Bannenberg, Rainer Wittich, Hubert Böhm, Edwin Nadler, Hans Kerste, Fritz Schade, Willi Liebeck

vorn v.l.n.r.: Hans-Jochen Rath, Günther Pffor, Karl Harbusch, Gerhard Kördel, Horst Zeinar



1960 Orangerie Turnabend Frauenturnen



### Altmorschen

Festzug 85 Jahre MG

Turnabteilung

Klaus Karsten, Lorenz Kersten, Siglinde Stahl, Hans Köthe, 1. Vors. Heinrich Wagner, Willi Boll, Gerlinde Kerste (Nadler), Arno Meier, Helmut Schweitzer, Jürgen Kersten, Waltraud Heinzerling



**1964 Altmorschen Schulgelände  
Sommeranturnen, Damengymnastikgruppe**

**1964 Altmorschen  
Sommeranturnen**

**Turnabteilung**

**Helmut Schweitzer am  
Barren. Hilfestellung  
Willi Boll**

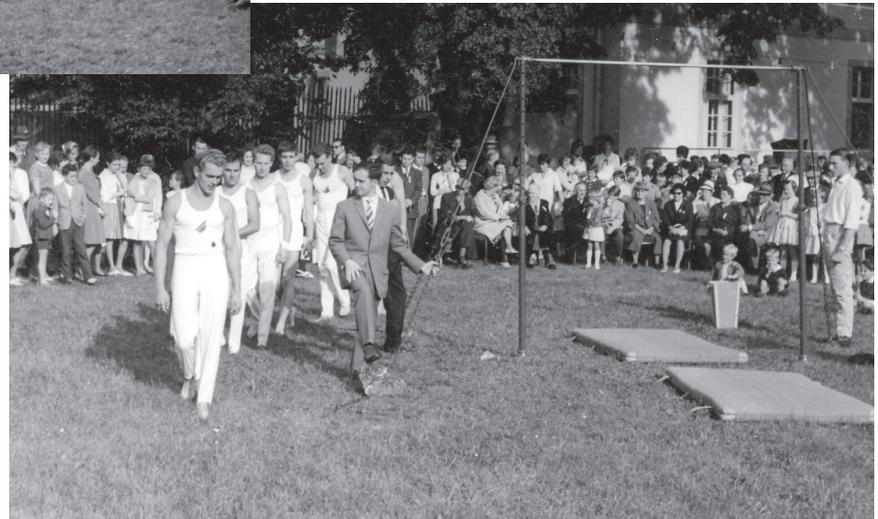


**ca. 1963  
Altmorschen Klosterparkfest  
Turnabteilung  
Helmut Schweitzer am Barren**



**ca. 1965  
Altmorschen  
Klosterparkfest  
Turnabteilung**

**vorn:  
Helmut Schweitzer**



*Nachlese Freundschaftsspiel gegen Hannover 96 Amateure (1965):  
Bürgermeister Jakob Frankfurth führte den Anstoß aus (rechts).  
Trotz schlechtester Witterung war das Interesse der Zuschauer groß.*





*1965 Freundschaftsspiel gegen Hannover 96 Amateure*



*1965 Fußball: Der Aufstieg in die A-Klasse war geschafft. Der Triumphzug begann am Bahnhof. Mit der Feuerwehrkapelle und vielen Fans ging es bis zum Vereinslokal Semmler. (unten)*



# Startschuß für den Sportplatz Morschen

Einweihung Sonntag 14 Uhr – Training unter Flutlicht

Altmorschen (hox). Übermorgen fällt für die Sportler von Altmorschen endgültig der Startschuß. Die lange Wanderzeit, in der die Fußballmannschaften immer wieder auf die Sportstätten der Nachbargemeinden angewiesen waren, hat dann ihren Abschluß gefunden. Um 14 Uhr wird Bürgermeister Jakob Frankfurth den neuen Platz in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter auch Landrat Franz Baier, an den TSV Altmorschen übergeben.

Die Hauptarbeiten sind natürlich längst fertiggestellt, doch jeder Bauherr weiß, was das bedeutet: Verschönerungsarbeiten, die gewissermaßen den letzten Schliff geben sollen, sind nicht weniger zeit- und arbeitsraubend. Die Sportplatzfläche war in Altmorschen bereits im vergangenen Jahr fertiggestellt.

Sie ist auf dem alten Grundstück an der B 83 entstanden, war aber erheblich vergrößert worden und entspricht nun den vorgeschriebenen Maßen. Eine Flutlichtanlage soll das Training unabhängig von der Tageszeit gestalten, was besonders im Winter recht wichtig ist.

## Vier Duschen

Auch das neue Umkleidehaus ist rein äußerlich schon seit einiger Zeit fertiggestellt. Am Anfang dieser Woche waren die Arbeiter jedoch noch mit Hochdruck dabei, die Fliesen zu legen, zu streichen und sanitäre Anlagen zu befestigen. Nach dem sportlichen Wettkampf werden die Aktiven nun Gelegenheit haben, die vier Duschen oder sechs Waschgelegenheiten zu benutzen. Diese unbedingt notwendigen Einrichtungen hatten in dem alten Umkleidehaus ebenso wie die Toiletten für Zuschauer gefehlt.

Viele Sportlerhände haben sich in diesen letzten Wochen vor dem großen Fest geregt, als es galt, die Außenanlagen herzurichten und somit dem neuen Platz auch einen gepflegten Rahmen zu geben.

Auf Hochtouren liefen die Arbeiten zum Beispiel beim Begraden des Auffahrtsweges oder beim Bepflanzen der Hänge an drei Seiten des Platzes. Die freiwilligen Arbeitsstunden haben eine stattliche Zahl erreicht, aber man hat, wie Helmut Schweitzer, der erste Vorsitzende des TSV Altmorschen berichtet, bewußt darauf verzichtet, die Arbeitsstunden peinlich genau aufzuschreiben und dann in klingende Münze umzurechnen. Wo Not am Mann war, wurde zugefaßt.

## Drei Zimmer tapeziert

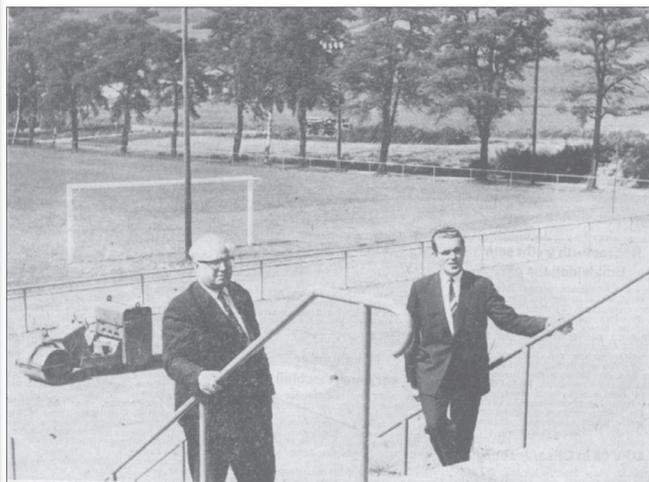
In Eigenarbeit wurde auch das alte Umkleidehaus neu hergerichtet. Alle drei Zimmer sind hell und freundlich tapeziert und können als Ausweichräume genutzt werden. In dem größten sollen allzu trockene Kehlen auch Gelegenheit haben, ihren Durst zu stillen.

Da ein Zuschauerstrom ohne Autos gar nicht mehr denkbar ist, ist man dieser Tatsache auch in Altmorschen gerecht geworden. Vierzig Parkplätze wurden aus dem Berg herausgehauen. Wie Bürgermeister Frankfurth hier mit besonderem Stolz mitteilt, konnte man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Um Parkraum zu gewinnen, mußte ein Stück Hang abgetragen werden.

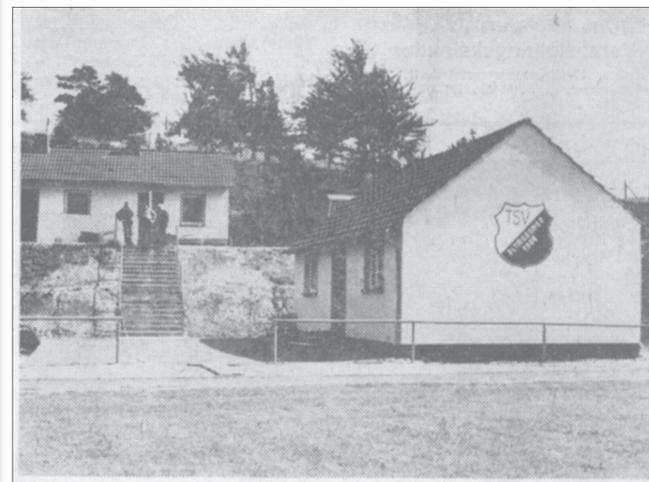
Die hier gewonnenen Erdmassen aber hätte man sowieso benötigt, um Wege aufzufüllen und das Gelände zu begraden. So brauchte man einerseits keine Erde heranzuholen, andererseits aber beim Bau der Parkplätze auch keine Erdmassen abzutransportieren.

Die Einweihungsfeier am Sonntag wird weniger im Zeichen vieler Reden als im Zeichen des Sportes stehen. Zahlreiche Fußballspiele und gymnastische Übungen werden von den Aktiven des TSV Altmorschen geboten. (Ausführlicher Bericht darüber in unserem heutigen Sportteil).

Hessische Nachrichten  
vom 16.6.1967



Bürgermeister Jakob Frankfurth und der Vorsitzende des Sportvereins Helmut Schweitzer überzeugen sich an dem raschen Fortgang der Arbeiten auf dem neuen Sportplatzgelände. 16.6.67 (Aufnahmen: hox)



Das Wappen des TSV Altmorschen schmückt die Stirnseite des alten Umkleidehauses, das von den Sportlern aber in Eigenhilfe wieder „wie neu“ gemacht wurde.

# Lohn für Arbeit und Geduld

**Altmorschener Sportler haben wieder einen Platz – Kosten um zehn Prozent höher**

Altmorschen (hox). „Für uns ist es nicht eine der schönsten Sportanlagen im Kreisgebiet, sondern die schönste überhaupt“. Mit diesen Worten freute sich der erste Vorsitzende des Turn- und Sportvereins Altmorschen, Helmut Schweitzer, am Sonntagnachmittag, als er nach über einem Jahr harter Arbeit und Geduld endlich die Schlüssel für das neue Sporthaus und damit symbolisch für die ganze Anlage aus den Händen von Bürgermeister Jakob Frankfurth entgegennehmen konnte.

Zahlreiche Ehrengäste hatten sich zu der Feierstunde bei strahlendem Sonnenschein eingefunden. Bürgermeister Jakob Frankfurth war so glücklich, an diesem Tag den Sport sprechen zu lassen. Große Reden sollten nicht gehalten werden. Ein Entschluß, der bei der hochsommerlichen Schwüle wohl auf die Zustimmung aller stieß.

## Freiwillige Arbeit

Er konnte Landrat Franz Baier, der Landtagsabgeordnete Wilhelm Gebach und Wilfried Böhm, Kreisjugendpfleger Lossmann und „die Commandeure einer Truppe, die nicht genannt sein will“ begrüßen. Nun, die Identität der Truppe war den recht zahlreichen Uniformierten nicht gerade schwer zu erraten. Viele Worte des Dankes und der Anerkennung wurden gewechselt. Sie gingen an die Adresse der vielen aktiven Sportler, die sich besonders in der letzten Wochen Abend

für Abend freiwillig zur Erledigung der letzten Arbeiten bereit gefunden hatten.

Um besonders der Jugend den Wert des Platzes aufzuzeigen, machte Frankfurth in einen Ausführungen einen kleinen Abstecher in die Vergangenheit, als die Fußballspieler oft am Sonntagmorgen mit einem Landwirt verhandeln mußten, um auf dessen Wiese die Tore aufstellen zu können.

Von dort bis zu der heutigen Anlage sei es ein weiter Weg gewesen, der die Sportler über zahlreiche Provisorien geführt habe, sagte Frankfurth. Mit einem Blick auf Landrat Franz Baier wies er darauf hin, daß die veranschlagten Kosten von 77 000 DM noch eine beträchtliche Lücke hinterlassen hätten, denn die tatsächlichen Kosten seien rund 10 Prozent höher.

Sein Dank galt auch der hessischen Landesregierung und dem Kreis Melsungen, die durch Zuschüsse den Bau des Sportplatzes erst ermöglicht haben. Aus dem Kreisgebiet hatten sich viele Gratulanten eingefunden. So sprach der zweite Vorsitzende des Sportkreises Melsungen Alfred Klobes die Glückwünsche aller sporttreibenden Vereine aus.

Kreisfußballwart Oskar Pfeiffer wußte zu berichten, daß er die Probleme des Sportplatzes Altmorschen nun schon seit 40 Jahren kenne, auch er erinnerte an die Sportler von damals, die auf sich allein angewiesen gewesen seien, und mit

unermüdlicher Tatkraft und Eigenhilfe immer wieder neue Wege gesucht und gefunden hätten, um ihrem geliebten Sport nachgehen zu können.

Landrat Franz Baier sprach in einem kurzen Grußwort von den hohen Zinsen, die der neue Platz tragen werde und forderte die Jugend auf, bei allem sportlichen Wettkampf doch stets die Freude am Spiel vorrangig sein zu lassen.

20. Juni 1967

# Ereignisreiches Jahr beim TSV Altmorschen

Neue Satzung verabschiedet – H. Möller wurde Vereinsjugendwart

**Altmorschen** (n). Als den wohl wichtigsten Punkt in der diesjährigen Jahreshauptversammlung des TSV Altmorschen kann die Annahme der neuen Vereinssatzung und der Beschluß auf Eintragung des Vereins in das Vereinsregister bezeichnet werden. In seinem Jahresbericht konnte der 1. Vorsitzende Günther Kerste von einem Aufschwung allgemein berichten, der nicht zuletzt auf die Benutzung der neuen Turnhalle und der damit verbundenen guten Übungsmöglichkeiten zurückzuführen sei.

In einem Rückblick stellte Kerste fest, daß neben einer Anzahl kleinerer Veranstaltungen das im Juli durchgeführte Vereinssportfest und der im November stattgefundene Turnabend die Höhepunkte in der Jahresarbeit gewesen seien. Er dankte allen Aktiven und Helfern, die sich in ihrer Freizeit immer wieder für die Belange des Vereins eingesetzt haben. „Selbst der Sportverein muß heute der Jugend etwas Besonderes bieten, wenn er anziehend und attraktiv sein will“, vermerkte Kerste. Fußballwart Willi Semmler konnte in seinem Bericht feststellen, daß wiederum drei Senioren- und vier Jugendmannschaften im Spielbetrieb stehen. Für die Rückrunde bestehen berechtigte Hoffnungen, daß es bei der 1. Seniorenmannschaft wieder besser läuft. Für die Fußballsparte sei die viertägige Hollandfahrt mit Spielen in Ruyssen sowie der Gegenbesuch der Holländer das herausragende Erlebnis gewesen.

Auch der Fachwart der Turnabteilung, Helmut Schweitzer, konnte von einem erfreulichen Fortschritt berichten. Man sei seit einigen Wochen dabei, eine Juniorenriege aufzubauen und verspreche sich dadurch eine Leistungssteigerung. Auch die Jedermann-Turngruppe habe viele Anhänger gefunden. Frau M. Wohlgemuth und Chr. Nied gaben in ihren Berichten über die Jugendturngruppen ihrer Freude Ausdruck, daß eine sehr starke Beteiligung zu verzeichnen sei. Die Tanz- und Gymnastikgruppe des Vereins wurde beim Gauturnfest, dem Alternachmittag auf dem Heiligenberg und weiteren Veranstaltungen mit viel Beifall bedacht.

Infolge Ausscheidens einiger Mitarbeiter fan-

den Ergänzungswahlen statt. Sie brachten folgendes Ergebnis: Neuer Fußballobmann für Kurt Sandrock wurde wieder Heinz Eckhardt, sein Stellvertreter ist Paul Heß. In den Spielausschuß wurde noch Walter Arbert gewählt. Altherrenfußballobmann ist Gerhard Plaha, sein Stellvertreter Paul Brück. Neuer Vereinsjugendwart wurde Heinz Möller, während für die D- und E-Schüler jetzt H. Heideloff und Chr.



## Günter Kerste neuer Vorsitzender des TSV

Helmuth Schweizer kandidierte nicht wieder

**Altmorschen (n).** Einer der wichtigsten Punkte der Jahreshauptversammlung des TSV Altmorschen war die Wahl des 1. Vorsitzenden. Helmuth Schweizer, der acht Jahre das Amt innehatte, verzichtete aus Zeitgründen auf eine Wiederwahl. Sein Nachfolger wurde der bisherige Jugendleiter Günter Kerste.

In seinem Jahresbericht stellte Schweizer als herausragendes Ereignis die Übergabe der Sportplatzanlagen mit einem modernen Umkleidehaus heraus. In diesem Zusammenhang dankte er nochmals allen Geldgebern, den freiwilligen Helfern und insbesondere der Gemeinde Altmorschen. Mit großer Freude stellte Schweizer fest, daß eine rege Beteiligung in den Sparten Turnen und Fußball zu verzeichnen war. Das Frauen- und Jedermannturnen erwähnte er besonders. Anschließend gab Willi Semmler den Bericht der Fußballabteilung. Auch hier war ein Aufschwung festzustellen, da wiederum drei Senioren- und vier Jugendmannschaften im Spielbetrieb standen. Dies ist besonders anzuerkennen, da infolge Ausbau des Sportplatzes alle Spiele auswärts ausgetragen werden mußten. Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes, erfolgten die Neuwahlen für die nächsten zwei Jahre.

Die Versammlung wählte als neuen 1. Vorsitzenden den bisherigen Fußballjugendleiter Günter Kerste. Dem weiteren Vorstand gehören an: 2. Vorsitzender Bürgermeister Frankfurth, Schriftführer Lothar Horchler, Kassierer Gerhard Bock.

Ferner wurden gewählt: Fußballfachwart: Willi Semmler, Fußballobmann: Kurt Sandrock, Jugendleiter: Hans-Ulrich Möhrke, Jugendbetreuer: Hans-

Walter Arbert, Gustav George, Willi Semmler, Spielausschuß: Jungermann, Zeinar, Brehm, Hess; Betreuer: 2. Mannschaft: Jungermann; Betreuer: 3. Mannschaft: Karlheinz Pede; Platzwart: Walter Rickmann; Schiedsrichterobmann: Karlheinz König; Platzkassierer: Horst Ebert und Wilfried Mell. – Turnabteilung: Fachwart: Helmut Schweitzer; Turnwarte: Männer: Schmidkunz, Schweitzer; Frauen: Frau Wohlgemuth, Frau Büchner, Frau Arbert, Frau Sedlatschek; Junioren: Schmidkunz; Jungen: Walter Sedlatschek, Christian Nied; Mädchen: Frau Schmidt, Karin Kothe, Dorothea George.

10.1.1968

# CSSR-Fahrt hinterließ starke Eindrücke

## TSV Altmorschen bei Admira Prag zu Gast

**Altmorschen** (n). Bei allem Schönen und Interessanten, was die 45köpfige Reisegruppe der Fußballabteilung des TSV Altmorschen auf ihrer fünftägigen Reise in die CSSR erlebte, waren die Eindrücke über das Leben dort, die teils vorhandene Lethargie und die Sehnsucht nach Freiheit in der Tschechoslowakei stark. So kam es nicht selten vor, daß die Gäste aus dem Westen auf der Straße oder in Lokalen direkt angesprochen wurden. Insgesamt hatte man den Eindruck, als sei die Mehrheit der Bevölkerung mit den herrschenden Zuständen nicht zufrieden.

Auch diesmal hatte der TSV Altmorschen diese Fahrt mit dem Eurosportring abgewickelt, der für einen günstigen Pauschalbetrag die Route bestens organisiert und abgeschlossen hatte. Erste Ziele waren Eger und Marienbad, wo die Kuranlagen besichtigt wurden, ehe es nach Pilsen ging. Hier stieß mit dem im Ruhestand lebenden Professor Dschapala ein fachkundiger Reiseleiter zu der Gruppe, der ein echter Kenner seiner Heimat war. Die berühmte Brauerei in Pilsen wurde besichtigt, ehe der Bus weiter nach Prag rollte, wo man im Zentrum für Kultur und Sport zusammen mit Österreichern und Indern untergebracht wurde. Eine ausführliche Stadtbesichtigung folgte am anderen Tag. Beeindruckend die vielen kulturellen Stätten aus besseren Tagen. Am Nachmittag traf man erstmals mit Sportlern von Admira Prag im Stadion zusammen. Das erste Spiel einer kombinierten Mannschaft des TSV gegen die B-Vertretung des Vereins endete mit einem hohen 7:1-Sieg der Gastgeber, die vergleichsweise zu unserer Klasseneinteilung in der Bezirksklasse spielen. Dann folgte das Hauptspiel. Admira Prag (Spielstärke ist zu vergleichen mit Gruppen- bzw. Hessenliga) stellte die technisch klar überlegene Mannschaft. Dem konnte der TSV Altmorschen, bei dem 4 Stammspieler fehlten, nur eine verstärkte Kampfkraft gegenüberstellen. Jakob erzielte aber vor der Pause die überraschende Gästeführung. Nach dem Wechsel egalisierte Admira und lag auch bis zur 89. Minute mit 2:1 vorn, ehe Hubert Böhm der Ausgleich gelang. Sportstätten, Anlagen und Ausrüstungen befanden sich in einem vorbildlichen Zustand.

Nach einem gemeinsamen Essen hatten die Sportler aus dem Westen das seltene Glück, alle Räumlichkeiten der Prager Burg besichtigen zu können. Dazu gehörten die Empfangs- und Galäräume der Politiker, die Gruft Karls des IV., dem Erbauer der Burg und Gründer der Tschechoslowakei. Alte Kirchen mit Ausgrabungen archäologischer Funde wurden bestaunt und erklärt.

Der Samstagabend wurde gemeinsam mit den

Sportlern von Admira Prag verbracht. Ein bunter Vereinsabend, der Club feierte seinen 60. Geburtstag, bot vielfältige Gelegenheit zur Aussprache und des Kontaktes.

Beim Abschied am Sonntagmorgen dankte TSV-Vorsitzender Günter Kerste allen, die zum Gelingen dieser eindrucksvollen Fahrt beigetragen hatten. Über Pilsen – Weidhaus – Nürnberg erreichte man wieder die Bundesrepublik. Ein besonderer Dank galt Spartenleiter Willi Semmler, der über den Eurosportring die Vorbereitung dieser Fahrt in den Händen hatte. Der Verein plant im kommenden Jahr eine kombinierte Flug/Seereise nach England.

Melsunger Tageblatt vom 12.6.1969

1968  
Pfeffe (Sportfest)  
Damengymnastikgruppe  
Kasatschok (rechts)



Altmorschen Sportplatz  
Damengymnastikgruppe  
Reifengymnastik (unten)



ca. 1970  
Altmorschen  
Mehrweckhalle  
Damengymnastikgruppe  
Viva España (rechts)

ca. 1970  
Altmorschen  
Mehrweckhalle Turn-  
abteilung  
Aufmarsch der Riegen  
und Gruppen  
(links)



## Paris war eine Reise wert

### Fünf-Tage-Fahrt des TSV Altmorschen begeisterte alle

**Altmorschen (zs).** Bei den über 40 Teilnehmern der fünften Auslandsreise des Turn- und Sportvereins Altmorschen herrschte am Ende der Fünf-Tages-Fahrt in die Seine-Metropole die einhellige Meinung: Paris ist auch heute noch eine Reise wert.

Über Saarbrücken—Metz—Verdun—Chalons erreichte die Gruppe Paris. In einem Hotel des Eurosportings war die Expedition aus dem Hessenland untergebracht, zumal diese Organisation auch die Abwicklung der Reise geplant hatte. Gleich am zweiten Tag bestritten 1. und 2. Seniorenmannschaft Freundschaftsspiele gegen CS Vaujours/Paris.

Während die Reserve durch Tore von Böhm, Horn und Sperling 3:0 siegte, kam die 1. Mannschaft aufgrund einer guten 2. Halbzeit durch Tore von Bickel (3) und Kersten (Elfmeter) zu einem 4:1-Erfolg. Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit Besichtigungen und Rundfahrten. Hier bekam jeder den Hauch einer Weltstadt erstmals zu spüren. Höhepunkt dürfte allerdings die 4stündige nächtliche Stadtrundfahrt gewesen sein. Hier erlebte man die Millionenstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten, eingetaucht in ein riesiges Lichtermeer.

Den Abschluß bildete eine Rundfahrt auf der Seine, die den Teilnehmern die Weltstadt noch einmal aus einer anderen Perspektive zeigte.

Am Wochenende erwartet der TSV Altmorschen im Austausch mit dem Eurosporting/Holland eine Gruppe des Sportvereins VV Hooger-

heide/Hilversum. Die Unterbringung erfolgt in Privatquartieren, wobei die Teilnehmer der Parisfahrt in erster Linie in Frage kommen. Am Pfingstmontag spielen die erste und Reserve auf dem Platz in Altmorschen gegen die Gäste.

Nur bei schlechtem Wetter will man auf den Platz in Neumorschen ausweichen. Bereits am Pfingstsamstag ist eine gesellige Veranstaltung mit den holländischen Gästen im Saale des Vereinslokals Semmler vorgesehen.

1971 Altmorschen  
Schulturnhalle Turnen  
vorn am Barren der Schweizer Erich Buchmann, Betreuer  
der Mädchenleistungsriege





1973 Hinwil  
Turnen  
Abschied von den  
Gastfamilien

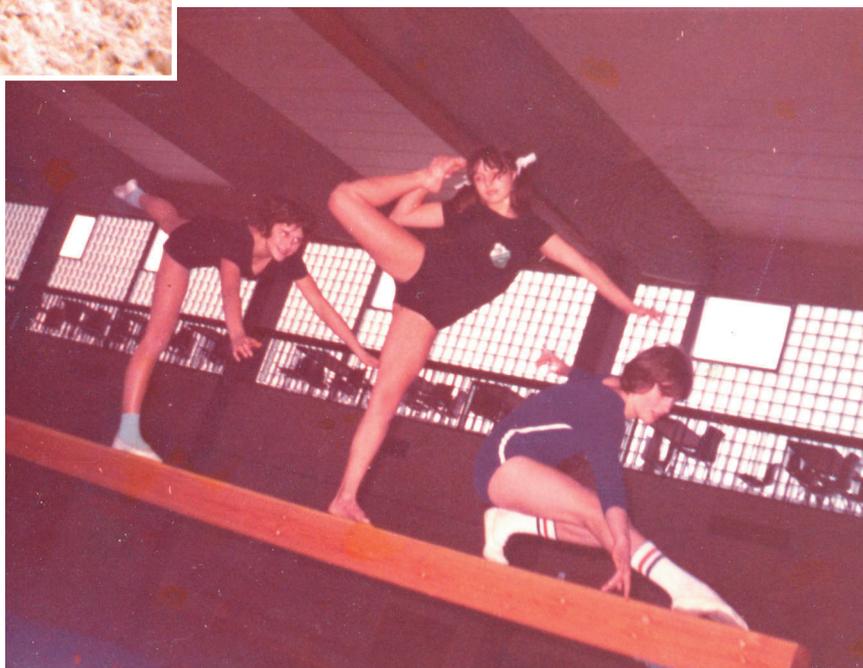
1975 Turnhalle  
Juxvorführung der Hinwiler Turner (rechts)



1973 Hinwil  
(Schweiz)  
Turnabteilung auf  
dem Säntis



ca. 1972 Turnhalle  
Mädchenturnen  
Vorführungen am Schwebbalken





ca. 1973  
 Kinderturnen  
 Übungsleiterin Maria Büchner

ca. 1975  
 Altmorschen Hallensportschau  
 Damengymnastikgruppe  
 Walter Sedlatschek und die Haus-  
 frauen mit dem Nudelholz



14.7.1979



## Alte-Herren-Turnier in Odershausen

Bad Wildungen-Odershausen (him-). Der TSV Odershausen veranstaltete sein traditionelles Altherren-Turnier. Zum 8. Mal wurde der 1972 von Willi Wollmert gestiftete „Jägersburger Wanderpokal“ ausgespielt. Die Mannschaft des SV Altmorschen, die den Pokal schon dreimal „nach Hause geholt hatte“, war auch dieses Jahr wieder die erfolgreichste Mannschaft.

Eingeladen waren neben dem Pokalgewinner die Mannschaften aus Netze, Kerstenhausen/Arnsbach, Kleinenglis, Mandern, Obervorschütz, Geseke und Berndorf.

Höhepunkt des Turniers waren am Sonntagmittag die beiden Endspiele. Im Spiel um den dritten Platz konnte die Mannschaft aus Mandern die Vertretung aus Geseke mit 3:0 schlagen. Im Spiel um den Pokalgewinner setzte sich Altmorschen mit 3:0 gegen Netze durch. Den gesellschaftlichen Rahmen zu diesem Turnier bildete am Samstagabend ein „Tanz im Sportheim“ mit den „Sunnies“. Unser Bild zeigt Willi Wollmert, der dem Spielführer der Mannschaft aus Altmorschen den „Jägersburger Wanderpokal“ überreicht. (Foto: him)

**1980**  
**Altmorschen Sportplatz**  
**Fußball 3. Mannschaft**

**hinten: Georg Hassenpflug, Wilhelm  
Becker, Bernhard Heideloff,  
Georg Horn, Günter Görke,  
Joachim Geßner**

**vorn: Hubert Böhm, Wolfgang Möller,  
Werner Schulze, Harald Stahr,  
Karl-Heinz Just**



**ca. 1980**  
**Altmorschen Hallensportschau**  
**Damengymnastikgruppe**



**1985**  
**Altmorschen Mehrzweckhalle**  
**Damengymnastikgruppe**

# TSV Altmorschen feiert 75. Jubiläum

## Idealistische Einstellung vom Gründertag bis heute ist geblieben

**Altmorschen (zs).** Als im Jahre 1906 die Gründungsmitglieder Gustav Giebel, Dr. Sardemann und Georg Brendel den Turnverein „Gut Heil“ ins Leben riefen, konnte damals wohl keiner ahnen, daß sich 75 Jahre danach ein leistungsfähiger Verein mit über 600 Mitgliedern entwickeln würde. So kann der jetzige 1. Vorsitzende Dieter Schmidt **nicht ohne Stolz auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken.** Daß von Anfang an eine **enge Beziehung zwischen Sport und Geselligkeit bestand,** beweist die Tatsache, daß die ersten Versammlungen im „Wickenhof“ stattfanden und auch später die ersten Wettkämpfe im Garten dieser Gaststätte durchgeführt wurden. Schon ein Jahr nach der Gründung zählte der Verein bis zu 150 Mitglieder.

Die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich in dieser Zeit auf das Turnen. Mit benachbarten Vereinen wurden Wettkämpfe und Turnfeste durchgeführt, wobei als Verkehrsmittel der Pferdewagen erhalten mußte. Im Jahre 1919 wurde der Arbeitersportverein „Frei Heil“ gegründet, der bis 1932 bestand. Der Vereinschronik nach sollen beide Vereine im guten Einvernehmen untereinander existiert haben. 18 Jahre nach Vereinsgründung bekamen die Frauen erstmals Gelegenheit, sich im Rahmen einer Turnabteilung zu betätigen. Im Jahre 1928 wurde den größeren Anforderungen

entsprechend der Sportplatz „Am Kapellenberg“ seiner Bestimmung übergeben.

An den Olympischen Spielen 1936 in Berlin nahm als bisher einziger Teilnehmer aus den Reihen der Altmörscher Theodor Wohlgemuth teil. Auch er hätte sich wohl lieber weiter am friedlichen sportlichen Wettkampf beteiligt, doch der Zweite Weltkrieg sorgte dafür, daß in Altmorschen der Sport vorerst zum Erliegen kam. Nach dem Krieg ging es dann sportlich mit dem Fußball weiter, und auch eine Boxabteilung wurde ins Leben gerufen. Ein kurzlebiger Vereinssproß war die Tischtennisabteilung, die in der Nachkriegszeit lediglich drei Jahre existierte. Zur gleichen Zeit wurde jedoch der Handball immer beliebter, 1952 wurde sogar der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Im gleichen Jahr wurde auch mit viel Eigeninitiative ein Umkleidehäuschen am Sportplatz errichtet. Nach mehreren Auflösungen und Neugründungen konnte sich die Fußballabteilung 1959 endgültig etablieren.

Unter dem damaligen Vorsitzenden Helmut Schweitzer wurde auch dem Jugendspielbetrieb mehr Aufmerksamkeit geschenkt, so daß der Verein bis heute in allen Altersklassen Mannschaften stellt. Die erste Mannschaft wurde 1973 Kreispokalsieger und spielte mehrere Jahre in der A-Klasse Gruppe 6,

ehe dann der Abstieg und die Auflösung der kurzzeitig bestehenden SG Morschen folgte. Ein Beispiel dafür, daß der TSV Altmorschen dem Breitensport eine besondere Bedeutung beimißt und die schon traditionellen Turnabende. Mit elf Senioren und Schülermannschaften allein im Fußball wird man in Zukunft nur durch den Bau eines weiteren Sportplatzes den steigenden Anforderungen gerecht werden können. Daß der Verein hierzu **gewillt ist, zeigt nicht zuletzt das reichhaltige Angebot im Rahmen der Jubiläumsfeiern.**

Neun Tage bietet der Verein reichhaltige Sportprogramme. Heute beginnt das Fest mit einem C- und A-Jugendturnier, ab 20 Uhr ist ein großer Turnabend in der Halle der Mittelpunktschule. Sonntag ab 9 Uhr Fußball und Trimmspiele für jedermann, Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils ab 17.30 Uhr Fußball und Wettkämpfe der Schüler und Schaukämpfe der Judoabteilung. Donnerstag wieder Fußballspiele und Wettkämpfe der Leichtathleten, Freitag Fußball und ab 20 Uhr Festkommers mit anschließendem Tanz, Samstag Geschicklichkeitsradfahren der Schüler, Endspiele im Fußball, Einlagespiel Altmorschen I — Eintracht Großenritte und anschließend Tanz. Am Sonntag, dem 21. Juni, klingt das Fest mit einem großen Umzug auf dem Sportplatz und anschließend im Festzelt aus.

# Jeder Dritte Mitglied im TSV

## Höhepunkt des 75. Geburtstages war neben Sportwoche der Kommers

Morschen (zs). „Der Turn- und Sportverein Altmorschen hat über den eigentlichen Vereinszweck hinaus einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Altmorschen in der Vergangenheit geleistet.“ Mit diesem Satz umriß der CDU-Bundestagsabgeordnete Wilfried Böhm die Arbeit eines Vereins, der um die Jahrhundertwende begann, Bürger auch auf dem Lande für Turnen und Sport zu interessieren. Das ist bis auf den Tag so geblieben, und die Jubiläumsfestlichkeiten mit einem achttägigen Sport- und Unterhaltungsprogramm legen Zeugnis davon ab, daß nicht nur die Mitglieder des TSV, sondern die ganze Bevölkerung gerne den 75. Geburtstag des Vereins mitfeierten. Das nimmt nicht Wunder, ist doch jeder dritte Bürger dieses Ortes Mitglied im TSV.

Zum großen Kommersabend begrüßte Vereinsvorsitzender Dieter Schmidt neben den Mitgliedern zahlreiche Gäste, die die Arbeit und Leistungen dieses Vereins würdigten. Erster Kreisbeigeordneter Franz Baier verwies darauf, daß der heutige Sportplatz den Fortschritt anzeige, an dem die Körperschaften mit entsprechenden Zuschüssen beteiligt gewesen seien. Bürgermeister Joachim Kohlhaas bestätigte dem Verein, daß dieser sein gesellschaftspolitisches Ziel, nämlich den Breitensport zu fördern, erreicht habe. Zwei Dinge seien es bei seinem Amtsantritt und später gewesen, die

für ihn fast unfassbar gewesen seien: einmal die hohe Mitgliederzahl bezogen auf die Zahl der Einwohner und zum anderen die immer wieder gestarteten Eigenhilfeaktionen des Vereins.

Davon konnten sich die Besucher während des Festes überzeugen. So seien der Anbau an die Umkleieräume mit einem Übungs- und Geräteraum für die Leichtathleten und der Sanitäts- und Schiedsrichterraum neben dem schmucken Vereinsheim Anlagen, die sich sehen lassen könnten.

Wolfgang Walter überbrachte für die SPD-Fraktion und gleichzeitig für die Bundes- und Landtagsabgeordneten Dr. Wendelin Enders und Radko Stöckl ebenso Glückwünsche wie Günter Schäfer für die FDP-Kreistags- und Gemeindefraktion. Beide betonten, welch wertvolle Arbeit in diesem Verein geleistet werde. Für den Sportkreis Melsungen stellte August Gipper fest, daß der TSV mit fast 50 Prozent weiblichen Mitgliedern stets eine glückliche Hand in seinem Sportangebot gehabt habe. Er rief aber auch die Verantwortlichen auf, endlich die Sportplatzfrage mit einer Rundbahn, die in diesem Raum völlig fehle, zu lösen.

„An der Wiege der Vereinsgründung stand die Turnbewegung“, stellte Helmut Boucsein für den Fulda-Eder-Turngau fest. Er bestätigte, daß der TSV Altmorschen mit Vorstand und Sportlern zu den Aktivsten im

Turngau zähle. Der Verein habe trotz des Wandels der Zeiten die turnerische Breitenarbeit nicht aus den Augen verloren.

In Vertretung für Kreisfußballwart Wilhelm Mell bescheinigte Heinz Siemon den Fußballern dieses Vereins stets eine gute Spielkultur und Fairneß bei kontinuierlich guter Jugendarbeit. Für die Leichtathleten des Sportkreises Melsungen nahm Horst Diele die Gelegenheit wahr, das Wirken dieser Sparte als vorbildlich herauszustellen und nannte den Sportplatz mit Leichtathletikanlagen und einer Rundbahn als ein längst fälliges und schon oft versprochenes Anliegen der Sportler dieses Raumes. Die zwölf örtlichen Vereine ließen durch Heinrich Hüchelheim dem Verein eine Turnbank überreichen und die Nachbarvereine FV Binsförth TSV Neumorschen und TSV Spangenberg bekundeten durch ihre Sprecher ihre Verbundenheit.

Viel Beifall gab es für die Feuerwehrkapelle Altmorschen/Spangenberg und den Männergesangsverein 1875 Altmorschen, die jeweils unter der Leitung von Hans Schmuck standen und den Kommersabend auf ihre Weise ausgestalteten.

Am neunten Festtag bewegte sich ein bunter Festzug mit Fuß- und Wagengruppen durch das Dorf zum Festplatz, wo bei Frohsinn und guter Laune die für die Teilnehmer sicher anstrengenden Tage ausklangen.



**Sportkreisvorsitzender August Gipper (links) ehrte für besondere Leistungen in der Vereinsarbeit Marie Büchner, Günter Kerste, Paul Hess und Heinz Möller. Rechts TSV-Vorsitzender Dieter Schmidt.**



**Besondere Anerkennung für ihre Vereinsarbeit im turnerischen Bereich erhielten durch Turngauvorsitzenden Helmut Boucsein (links) Heinrich Raabe, Gudrun Reichmann, Rosemarie Schmidt und Karin Böhm.**  
(Fotos: zs)



1982  
Frauenturnen  
Fahrt mit der Fuldanixe

1984  
Felsberg  
Kreissportfest  
Leichtathletik  
Die Altmörscher Gruppe





**CARSTEN AHRENS** (rechts) Deutscher Leichtathletik-Meister seiner Altersklasse, Schwester Melanie (Mitte), Bezirksmeisterin im Mehrkampf, und Trainerin Ilse Bannenberg (links), selbst Deutsche und Seniorenmeisterin im Speerwurf, wurde von Bürgermeister Joachim Kohlhaas für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet. Mit im Bild TSV-Vorsitzender Rainer Wittich (2.v.l.). (Foto:mm)

Hessisch Niedersächsische Allgemeine  
vom 13.10.1988

**CARSTEN AHRENS** (rechts) Deutscher Leichtathletik-Meister seiner Altersklasse, Schwester Melanie (Mitte), Bezirksmeisterin im Mehrkampf, und Trainerin Ilse Bannenberg (links), selbst Deutsche und Seniorenmeisterin im Speerwurf, wurde von Bürgermeister Joachim Kohlhaas für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet. Mit im Bild TSV-Vorsitzender Rainer Wittich (2.v.l.). (Foto:mm)

## Carsten Ahrens Deutscher Leichtathletik-Meister

# Mit 14 schon ganz oben

**Wichte** (mm). Er ist erst 14 Jahre alt und schon Deutscher Meister der Leichtathletik. Carsten Ahrens aus Wichte gewann im Berliner Olympiastadion die Deutschen Schülermeisterschaften im Blockmehrkampf (die HNA berichtete). Dieser neu eingeführte Mehrkampf-wettbewerb besteht aus fünf Disziplinen und stellt wie der Zehnkampf der Männer die Krone der Leichtathletik für die Jugend dar. „Carsten Ahrens vom TSV Altmorschen bewies in eindrucksvoller Manier“, so seine Trainerin Ilse Bannenberg, selbst Deutsche Seniorenmeisterin im Speerwurf, seine Dominanz im 75m-Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Diskuswurf und Kugelstoßen.

Gleichzeitig hält der Schüler aus dem Sportinternat in Bad Sooden Allendorf mit einer Punktzahl von 6256 Punkten den Deutschen Rekord, aufgestellt bei einem kürzlich stattfindenden Verbändevergleichskampf bayerischer, hessischer und berliner Schüler. Die Palette der Erfolge, die er in knapp vier Jahren erzielte, läßt sich beliebig verlängern. Er gewann die Hessenmeisterschaften im Hürdensprint, ist Vizehessenmeister im Vierkampf, Diskuswurf und Dreisprung.

Das große leichtathletische

Talent entdeckte sein Lehrer Hartmut Hohmann im Juni 1984 bei dem Schülerwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“. So brachte ihn seine Mutter im Winter zu Ilse Bannenberg und Roland Blätterbauer, Trainer beim TSV Altmorschen. Ein Jahr lang betrieb Carsten gleichzeitig Leichtathletik, Judo und Fußball. „Das wurde mir dann einfach zuviel“, erzählt der 14jährige, der sich jetzt ganz der Leichtathletik verschrieben hat und „hoffentlich auch mal in's Fernsehen kommen kann“, so seine sportlichen Ziele.

Seit Anfang des Schuljahres im September; besucht er das Sportinternat in Bad Sooden Allendorf. Seine Eltern und beiden Schwestern sieht er dann nur am Wochenende.

Auch die zehnjährige Schwester Melanie hat einen kräftigen Schuß sportliches Talent mitbekommen. Sie ist Bezirksmeisterin im Mehrkampf und hält bereits vier Kreisrekorde.

Den anfänglich schweren Schritt in das Internat hat Carsten nicht bereut. „Es hat sich wegen der Trainingsmöglichkeiten einfach angeboten. Hier in Morschen mußten wir selbst Sprint und Hürdenlauf auf Rasen trainieren“, schmunzelt Carsten.

Im Internat werden den rund

30 Schülern eins bis zwei Trainingseinheiten am Tag angeboten, von denen Carsten bis zu drei pro Woche wahrnimmt.

Inzwischen gefällt ihm die neue Umgebung sehr gut. Nach dem Mittagessen werden die Hausaufgaben unter Aufsicht und Kontrolle gemacht. Das findet er gut, „dann bleibt man wenigstens am Ball“, so sagt er. Selbst in der Freizeit geht er mit Freunden trainieren oder nutzt anderweitig das große Sportangebot. „Auf jeden Fall habe ich jetzt mehr Zeit für Schule, Sport und Freizeit als zu Hause“, meint Carsten. Dort mußte er lange Wege mit dem Bus zur Schule und nach Hause zurücklegen. Die sechs Kilometer zum Training ist er mit dem Fahrrad gefahren.

Bei Carstens Fleiß für Sport und Schule könnten seine Träume, einen Wettkampf vor laufender Kamera zu bestreiten, bald in Erfüllung gehen. Dann wird er vom Berliner Olympiastadion einen noch gewaltigeren Eindruck bekommen, nämlich wenn die Ränge von begeisterten Zuschauern besetzt sind und den hervorragenden Leistungen Beifall zollen. Bei den Deutschen Schülermeisterschaften waren zu seinem Bedauern außer Angehörigen und Betreuern kaum Zuschauer vertreten.

## Klosterparkfest in Altmorschen

# Erstmals in Vereinsregie

**Altmorschen (I).** Der Termin für das Klosterparkfest ist der alte geblieben, das erste Septemberwochenende. Doch bei der Organisation des traditionsreichen Morschener Heimatfestes werden in diesem Jahr erstmals neue Wege gegangen. Nachdem die Veranstaltung in den vergangenen 28 Jahren ausschließlich von der Gemeinde ausgerichtet worden war, wird das 29. Klosterparkfest in diesem Jahr vom TSV Altmorschen organisiert, mit Ausnahme der traditionellen Feierstunde zum Auftakt in der Orangerie. Damit wird jetzt erstmals ein Beschluß des Gemeindevorstandes umgesetzt.

Jedoch soll das nicht die einzige Neuerung beim Klosterparkfest sein. Durch verschiedene Programmänderungen gegenüber früheren Veranstaltungen soll mehr Attraktivität erreicht werden. So wird erstmals am Freitag im Anschluß an die Feierstunde, die um 19.30 Uhr beginnt, ein Dorfabend im Festzelt stattfinden. Daran beteiligen sich der Män-

nergesangverein Altmorschen mit mehreren Liedvorträgen, die Ortsgruppe des DRK mit einem Sketch, die Theatergruppe mit ersten Kostproben für die bevorstehende Saison und als spaßiger Höhepunkt die Ortsgruppe des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins mit einem „Spiel ohne Grenzen“. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Feuerwehrkapelle Morschen-Spangenberg.

Wie bei allen anderen Programmpunkten im Zelt übernimmt der TSV an diesem Abend erstmals selbst die Bewirtung. Gemeinsam mit der Organisation des Klosterparkfestes ist das eine gewiß nicht leichte Herausforderung für die Sportler. Über 100 aktive Vereinsmitglieder haben ihre Hilfe zugesagt.

Ziel der Neuorganisation ist neben der Entlastung der Gemeindeverwaltung auch die Schaffung einer Einnahmequelle für die Vereine. Der TSV Altmorschen will den erzielten Gewinn als Grundstock

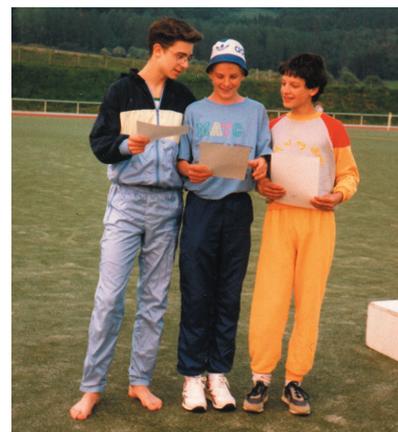
für den geplanten Bau eines neuen Sportplatzes mit Leichtathletikanlagen verwenden. Damit der Reinerlös möglichst hoch ausfällt, jonglieren am Freitag die Mitglieder der Jedermanngruppe die Getränketablets, am Samstagabend die „Alten Herren“, am Sonntag die Fußballsenioren und die Leichtathleten und am Montag zum Finale die Gymnastikdamen und die Volleyballer.

### Gottesdienst

Als Unterhaltungskapelle wurde „Robby's Dance Band“ mit der Sängerin Alexandra engagiert, die am Samstag, Sonntag- und Montagabend für Stimmung sorgt. Der Sonntagmorgen wird mit einem Festgottesdienst eingeläutet, ab 15 Uhr werden Spiele für die kleinen Gäste veranstaltet. Gleichzeitig hat im Festzelt die Gymnastikabteilung ihren großen Auftritt, und die Melsunger Schülerkapelle sorgt für den richtigen Klang.



1989  
Leichtathleten

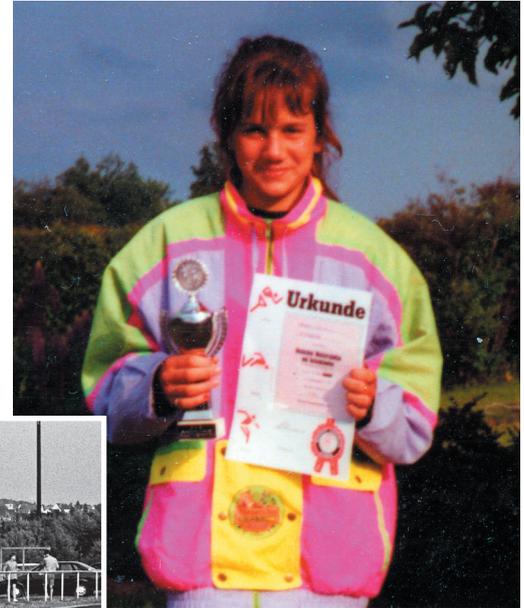




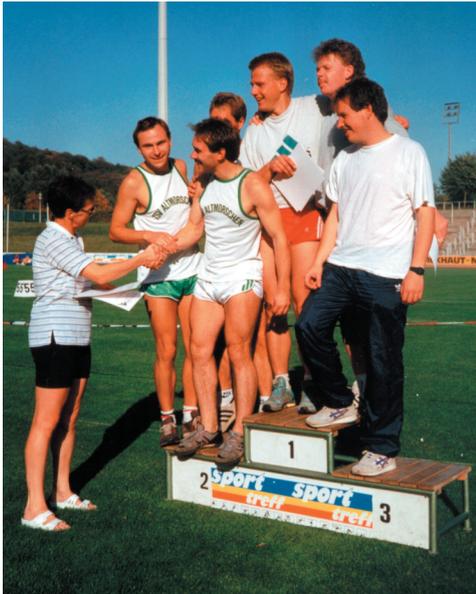
1988  
Leichtathletik  
Carsten Ahrens, Deutscher  
Meister

1989  
Leichtathletik  
Hessenmeisterin Melanie  
Ahrens

ca. 1993  
Leichtathletik  
Eric Jünemann beim Speer-  
wurf



1992  
Baunatal  
Leichtathletik  
Michael Rubik, Kemal Kiper und Roland  
Pleterbauer als Mannschaftszweite auf  
dem Treppchen

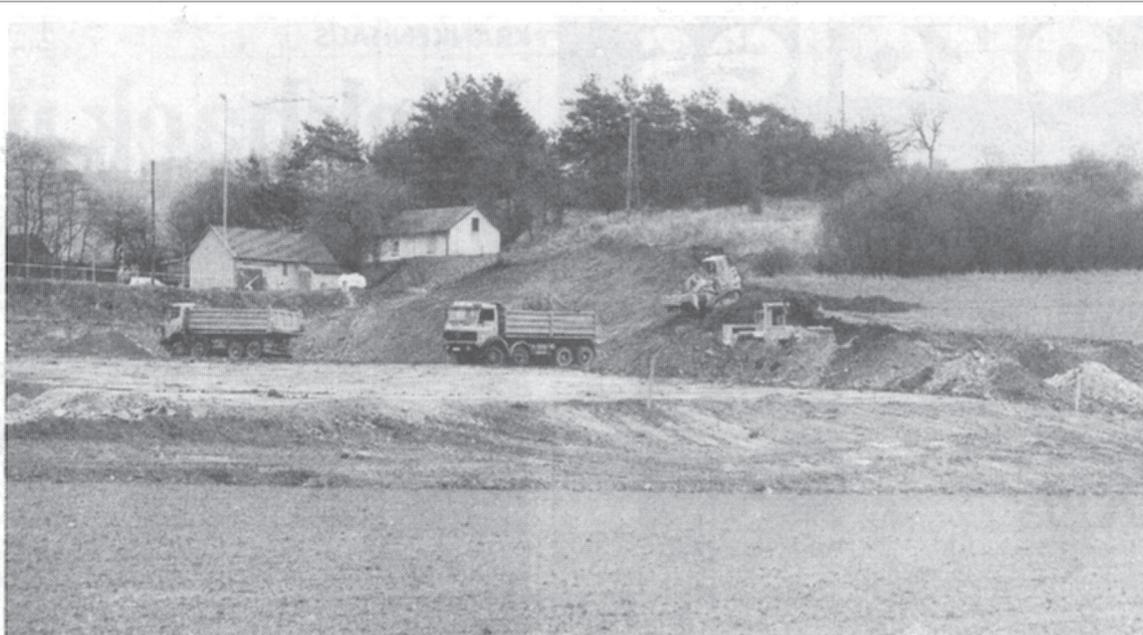


1993/94  
Leichtathletik  
Winterwanderung der Leicht-  
athleten



Nahezu abgeschlossen sind die Erdarbeiten am Sportplatz Morschen. Im Bildvordergrund die künftige neue Sportfläche, die mit leichtathletischen Anlagen ausgestattet werden soll.

Im Bild links das Orphanas, dessen Heizungsanlage für 5000 DM modernisiert werden soll.  
(Foto:nh)



## SPORTPLATZ

# Mehr Gelände für Leichtathleten

**ALTMORSCHEN** ■ Kurz vor dem Ende stehen die Erdarbeiten zur Erweiterung der Sportplatzanlagen in Altmorschen. Damit, so Bürgermeister Joachim Kohlhaas, habe die Gemeinde ihren Anteil bei der Errichtung beziehungsweise Erweiterung des Sportplatzes um leichtathletischen Einrichtungen zunächst erfüllt.

Insgesamt habe sich die Gemeinde den Sportplatzausbau 163 000 DM kosten lassen, erläuterte der Verwaltungschef.

Die Kosten hätten sich relativ niedrig halten lassen, weil ein Großteil der Erdarbeiten von einem Unternehmen erledigt wurde, das den hier vorhandenen Kalkstein abbaute. Dies habe zu Einsparungen von rund 150 000 DM geführt.

Dem Vorstand des Turn- und Sportvereins Altmorschen schlug Kohlhaas vor, nun unverzüglich einen Kostenvorschlag für die Ausstattung des Sportplatzes mit Übungs- und Wettkampfanlagen zu erstellen

und diesen zur Förderung beim Land Hessen anzumelden.

### 5000 DM Zuschuß

Für den Sportverein hatte Kohlhaas noch ein weiteres Bonbon parat: In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeindevorstand, dem Verein einen Zuschuß in Höhe von 5000 DM zu gewähren. Mit dem Geld soll die Heizungsanlage des Sporthauses modernisiert werden.

(tom)

## TURN- UND SPORTSCHAU

# 90 Jahre TSV – für jeden was dabei

Das 90jährige Bestehen feiert der TSV Altmorschen mit einer Sportwoche. Am Freitag abend war der Auftakt.

**ALTMORSCHEN** ■ Mit Turnen und Bewegen nahm im Jahr 1906 die sportliche Bewegung in Altmorschen ihren Anfang. In diesen Tagen, im neunzigsten Gründungsjahr, wurde mit Turnen und Bewegen die traditionelle Sportwoche des Turn- und Sportvereins Altmorschen am vergangenen Freitag eröffnet.

### Frauen sehr aktiv

Waren es damals Männer, die der neuen sportlichen Betätigung frönten, so sieht man neunzig Jahre später, beim Jubiläum der Sparte Turnen des TSV Altmorschen, bei der großen Turn- und Sportschau, vorwiegend Frauen und Kinder, die sich dem Gedanken von Turnvater Jahn verschrieben haben. Und was heute in der Turnhalle Altmorschen so alles zum Fithalten getan wird, konnten rund 350 Besucher, Väter und Mütter, Omas und Opas sowie Ehrengäste, unter ihnen Ehrenmitglieder des TSV Altmorschen, der Vorsitzende des Turngaues Fulda-Eder, Wilfried Sommer und Pfarrer Günther Schaub verfolgen.

### Gäste im Programm

Die große Turnerschar hatte für ihren Jubiläumsabend ein buntes, zweieinhalbstündiges Programm zusammengestellt, bei dem auch die Jugendtanzgruppe „Lollipop“ und die Gymnastikgruppe des SV Binsförth, die Trampolingrouppe von Völspern, die Damengymnastikgruppe des TSV Neumorschen sowie der Musikzug Malsfeld mitwirkten.

Mit verbindenden und erklärenden Worten führte TSV-Chef Dieter Schmidt durch das Programm, das die Jüngsten in der Sportgemeinschaft mit ihren Müttern eröffneten: Über die Bank robben, vom Kasten hüpfen und durch einen Tunnel kriechen. Purzelbäume, eine Rolle machen und auf den Kasten klettern waren die Übungen, die von den Vier- bis Sechsjährigen zu sehen waren.

Der große Querschnitt der Turnerinnen und Turner zeigte auch die Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Für ihre Kür bei der Turn- und Sportschau hatten sie sich was besonderes ausgedacht: Das Lied „Eine Insel mit zwei Bergen“ bildete die Grundlage für ihren Tanz. Ebenfalls was Besonderes zeigte die vereinseigene Tanzgruppe. Als „Rockerbräute“ boten sie exzellente, gymnastische Übungen.

Ein Spiel mit Bändern präsentierten die „Teenies“: Als schwarz-weiß gekleidete Nonnen zauberten sie gekonnt mit langen, bunten Bändern. Und aus dem Pflichtprogramm führte die derzeitige Leistungsgruppe des Jubiläumsvereins einige Passagen auf dem Schwebebalken vor.

Schöne Tänze, perfekte Übungen, aber auch Anmutiges aus Kür- und Pflichtprogrammen war von den Gastvereinen zu sehen, wie zum Beispiel von der Waberner Trampolin-Meisterschaftsriege.

„Wir sind die große Familie der Turner“, meinte Turgauvorsitzender Sommer bei seiner Ansprache und betonte, die moderne Vielfältigkeit des Turnens. „Da ist für jeden etwas dabei“, meinte er, „reden Sie nur mal mit den Übungsleitern“.

Sommer hatte auch die ehrenvolle Aufgabe, Rosemarie Schmidt für ihr jahrzehntelanges Engagement beim TSV Altmorschen auszuzeichnen: Die heute noch ganz aktive Einundsechszigjährige wirkte viele Jahre als Jugendwartin und machte vor zwölf Jahren noch ihre Übungsleiterlizenz. Dafür erhielt sie die Ehrenurkunde des Turngaues.

(zvi)

## Leni-Junker-Preis für Allround-Athletin

# Vorbild Ilse Bannenber

**Vellmar (cn).** Hohe Ehrung für Ilse Bannenber: Vor dem Plenum des nordhessischen Verbandstages in Vellmar zeichnete Bezirks-Vorsitzender Alfred Groth die Allround-Athletin des TSV Altmorschen mit dem von Enrique Gotthilf (Chile) gestifteten Leni-Junker-Preis aus. Ilse Bannenber ist nach Mira Sax und Astrid Bardenheuer erst die dritte Preisträgerin dieser höchsten Auszeichnung der nordhessischen Leichtathletik. Maßstab für die Verleihung sei, so Alfred Groth in seiner Laudatio, die Vorbildfunktion in Leistung und Haltung für die Jugend sowie langjährige Erfolge auf Landes- und Bundesebene.

Lang ist die Erfolgsbilanz der gelernten Industriekauffrau. Mit einem Kreis-Rekord im Ballwerfen von 58,50 m gab die talentierte zwölfjährige 1970 einen bemerkenswerten Einstand in der olympischen Kernsportart. Bereits ein Jahr später „schleppte“ Trainer Jürgen Prinz Ilse zu den ersten hessischen Schüler-Meisterschaften nach Hanau mit.

### Rekord im Speerwerfen

Und seit dieser Zeit steht die eher schwächlich wirkende Athletin aus dem Fuldataal bei hessischen

Titelkämpfen ununterbrochen in den Endkämpfen im Diskus- und Speerwerfen. Zu den Sternstunden im Sportlerleben der Ilse Bannenber zählen die Landes-Meisterschaft im Speerwerfen der Frauen 1982 in Wiesbaden (46,14 m), der am 21. September 1986 in Obersuhl erzielte und heute noch nicht überbotene nordhessische Rekord im Speerwerfen von 48,38 m sowie als Krönung die deutsche Senioren-Meisterschaft mit dem 600 g-Gerät im August 1988 in Oldenburg (44,30 m). 14 Bezirks-Meisterschaften im Kugelstoßen, Diskus- und Speerwerfen, fünf hessische Vize-Meisterschaften sowie drei Länderkampf-Berufungen runden das Leistungsbild des Aushängeschildes der nordhessischen Frauen-Leichtathletik ab.

Auch als Übungsleiterin und Trainerin machte sich die von Rückschlägen und schweren Schicksalsschlägen nicht verschont gebliebene Mutter einer elfjährigen Tochter einen Namen. 1981 übernahm sie die Verantwortung von Jürgen Prinz und führte seit dieser Zeit immer wieder talentierte junge Leute zu Titelehren auf Landesebene und ihren Muster-schüler Carsten Ahrens 1988 im Berliner Olympia-Stadion zur deutschen Meisterschaft im Block-Mehrkampf der Jungen M 15.



1997 Heinebach  
AH-Sportler des Jahres 1997 Dieter Brehm  
und Horst Liebich spielen in der Fuldataal-  
auswahl in Heinebach



1995  
Altmorschen Sportplatz  
Grillfeten gehören bei den AH zur  
Tagesordnung. Günter Görke, Gerhard  
Plaha, Walter Suck, Andreas Jachmann,  
Manfred Scheufler

*Rosemarie  
Schmidt er-  
hielt aus den  
Händen von  
Turngauvor-  
sitzendem  
Sommer die  
Ehrenur-  
kunde des  
Turngaus.*



*Der Nach-  
wuchs am  
Schwebbal-  
ken: Bei der  
Turn- und  
Sportschau  
des TSV-  
Altmor-  
schen zeig-  
ten groß und  
klein ihr  
Können.*



**2001**  
**95-Jähriges**  
**Kooperation mit Kindergarten**

## SPORTFÖRDERUNG

# „Ein Fünfer mit Zusatzzahl“

Geldsegen aus Wiesbaden für Sportvereine im Schwalm-Eder-Kreis. Besucher aus dem Innenministerium brachten die frohe Botschaft nach Guxhagen, Beiseförth und Schrecksbach, daß dort demnächst gebaut werden kann.

**SCHWALM-EDER** ■ „Das ist nicht ganz wie ein Gewinn im Lotto, aber doch wie ein Fünfer mit Zusatzzahl“, freute sich

### VON ANDREA BRÜCKMANN

der SPD-Landtagsabgeordnete Günter Rudolph. Noch vor einem halben Jahr habe man nicht hoffen können, daß aus den vier geplanten Bauprojekten des TSV Altmorschen, des Reit- und Fahrvereins Schrecksbach, sowie der Guxhagener und Beiseförther Schützen in absehbarer Zeit etwas werden könnte. Jetzt ist die Verwirklichung der Pläne in greifbare Nähe gerückt.

Gemeinsam mit dem für die Sportvereine zuständigen Ersten Kreisbeigeordneten Frank Meißner Neupärtl begleitete der SPD-Politiker Mitarbeiter des hessischen Innenministeriums, die über die Vergabe der Fördermittel nicht vom Grünen Tisch aus entscheiden wollten, sondern sich nach eigener Aussage bewußt den Weg von Wiesbaden nach Nordhessen machten.

Im Gepäck hatten sie einen kleinen Teil eines 7,5 Millionen Mark schweren Sonderprogramms, das im Landeshaushalt 1998/99 für die Sportförderung aufgelegt wurde. Jeweils 50 000 DM davon werden nun voraussichtlich in die Kassen der Schützen in Beiseförth und Guxhagen fließen, 60 000 in die des Reit- und Fahrvereins Schrecksbach und eine bisher nicht näher genannt Summe erst im kommenden Jahr an den TSV Altmorschen.

### Seit 1988 gewartet

Aussichten, die Erster Kreisbeigeordneter Neupärtl für die betroffenen Vereine noch ein bißchen höher bewertete als zuvor der Landtagsabgeordnete: „Das ist eher wie sechs Richtige im Lotto“, setzte er auf Rudolphs Vergleich noch eins drauf. Die Projekte seien teilweise seit 1988 angemeldet (Guxhagen). Die Beiseförther Schützen sind seit 1991 am Drücker.

Und auch finanziell will der Schwalm-Eder-Kreis noch einen auf die guten Nachrichten aus Wiesbaden draufsatteln: 20 000 DM für den Anbau einer 25-Meter-Schießsportanlage als Ergänzung der bestehenden 50-Meter-Kleinkaliberanlage in Guxhagen könnte der Kreis locker machen, kündigte Neupärtl an.

Mit 25 000 DM dürfen die 86 Beiseförther Schützen für ihre voraussichtlich 260 000 DM teure neue Luftgewehrschießanlage rechnen und die gleiche

Summe fließt voraussichtlich von Homberg aus nach Schrecksbach. Dort soll der Reitplatz aus den Schwalmäulen rechtsseitig auf die Völkerswiesen verlegt und dort auch eine Reithalle errichtet werden. 282 000 DM haben die 126 Mitglieder für ihr Projekt veranschlagt. Für den Bau der neuen Leichtathletikanlage in Altmorschen muß erst noch ein aktueller Finanzplan aufgestellt werden.

### „Von der Straße weg“

Während Bensberg die Zuschüsse als einen „Teil der Stärkung des Ehrenamtes“ verstanden wissen wollte, nannte Rudolph die Sportpolitik ein Stück Sozialpolitik. Und der Erste Kreisbeigeordnete wurde noch konkreter: „Die jungen Leute, die Sport treiben, sind in der Zeit von der Straße weg.“

Diejenigen Vereine, die diesmal nichts vom Geldsegen abbekommen haben – und das dann voraussichtlich auch in 1999 nicht werden – sprach Rudolph Trost zu: „Irgendwann wird der freie Fall der öffentlichen Finanzen ja hoffentlich aufhören.“

### Prioritätenliste

Nächste Anwärter auf der Prioritätenliste sind der SG Chattengau aus Niedenstein, der einen Lagerraum und eine Geschäftsstelle anbauen möchte, der TC Blau-Weiß Melsungen, der eine neue zweite Tennishalle bauen will, und der

Reit- und Fahrverein Borken, der eine halbe Million für eine Reithalle investieren will. Diese Reihenfolge sei so in der Sportkommission des Kreises zwischen Politikern und Sportlern abgestimmt, bestätigte Ulrich Manthei als Vorsitzender des Sportkreises Melsungen. Er will sich bereits im Mai wieder mit dem Sportdezernenten treffen, um zu sehen, „was als nächstes ansteht“.

## Nur noch 100-Meter-Bahn auf der Wunschliste des TSV Altmorschen

Der TSV Altmorschen plant seit Jahren den Bau einer Leichtathletikanlage. Er ist allerdings erheblich bescheidener geworden, seitdem der erste Antrag auf Landeszuschüsse 1992 gestellt worden war. Damals hatten die Altmorschener noch von einer 400-Meter-Bahn geträumt. Mit 1,2 Millionen Mark sei das Projekt damals veranschlagt gewesen, erinnerte sich beim Ortstermin Rudolf Bezela, Erster Beigeordneter der Gemeinde.

Im Dezember 1997 sei der Vereinsvorstand dann in einem Schreiben an den Kreis Ausschuß von seinen ursprünglichen Plänen abgerückt. Mit der wesentlich kostengünstigeren 100-Meter-Bahn wird der Bau der Leichtathletikanlagen auf nur noch rund 300 000 DM geschätzt. Außer der Laufbahn soll es noch eine Hoch- und Weitsprunganlage geben. Weil die Vorstandsmitglieder des Vereins in der vorigen Woche aber keine genauen Zahlen vorlegen konn-

ten, wieweil so etwas kosten kann, wurde über das Altmorschener Projekt beim Ortstermin auch noch keine Entscheidung getroffen.

Ministeriumsmitarbeiter Klaus Bensberg sagte jedoch zu, daß im kommenden Jahr der TSV mit einer Finanzspritze des Landes rechnen könne. Jedoch wolle man den Verein jetzt nicht unter Druck setzen, und nicht zuletzt wissen, „was wir fördern“.

Bensberg: „Wir wollen uns

da nicht rausreden, brauchen aber genauere Angaben.“ Die will der 691 Mitglieder zählende Verein in den nächsten Monaten besorgen, so daß dann 1999 auch die 100 000 DM endlich verwendet werden können, die der Verein laut Bezela über die Jahre bereits auf die hohe Kante gelegt hat. Nicht zuletzt gibt es auch noch eine Zusage der Gemeinde Morschen über einen Zuschuß in Höhe von rund 60 000 aus dem Jahr 1992, so der Erste Beigeordnete. (1)



Hessisch Niedersächsische  
Allgemeine vom 4.5.1998

1999

Sportplatz Altmorschen  
Werfertag

u.a. Johanna Wagner (ganz rechts) und Karolin Klecka (Bildmitte) mit Alexander Ruth, Benjamin Krusche, Jan Bindbeutel, Sebastian Hiege, Katharina Kriegelstein, Michael Müller, Patrik Harbusch, Lena Krusche, Andrea Schubert, Nane Stöcker, Fanziska Heise, Marianne Herwig, Sebastian Dittmann



2001  
Altmorschen  
Festzug 95 Jahre  
Damengymnastik-Gruppe.  
Ulli Blackert,  
Hannelore Kalkstein,  
Karin Maaßen



**2002**  
**Altvorschen**  
**Die Gymnastik-Damen feiern**  
**Advent.**  
**Erika Bieger, Elsbeth Kersten,**  
**Erika Möhrke, Frieda Rode,**  
**Elsbeth Arbert, Inge Kassner,**  
**Marianne Wohlgemuth,**  
**Rosmarie Schmidt, Karin Maaßen,**  
**Ursula Blackert, Liesel Sonnenberger,**  
**Gerdi Sedlatschek, Martha Martin,**  
**Hannelore Kalkstein**

**2004**  
**80 Jahre Frauenturnen**



SPOTT-FEST

# Feuchtes Spiel ohne Grenzen

Spiel ohne Grenzen, das war einst der Samstags-Nachmittags-Fernsehspaß für die ganze Familie. Der TSV Altmorschen belebte dieses Vergnügen bei seinem Vereinsfest neu. Nur gab's hier die Akteure live zu sehen.

**ALTMORSCHEN** ■ „Wer ist eigentlich in Morschen noch im Wein beschäftigt?“ Diese Frage von Mitorganisator Michael Rubik beschreibt den Hintergrund des zum zweiten Mal ausgerichteten SPOTT-Festes auf dem Sportplatz Altmorschen. Bei Sport, Party, Oldies, Tanz und Turnier (SPOTT) konnten sich die Mitglieder des TSV spartenübergreifend kennen lernen. Und das auch mal von einer ganz anderen Seite.

Mit diesem Ziel planten Walter Suck, 1. Vorsitzender des TSV, Christiane Bier von der Turn- und Rubik von der Leichtathletikabteilung das Fest, das bereits am Freitag mit einer Aktion für TSV-Kinder begann: Zelten auf dem Sportplatz. Neunzehn Kindern wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Traktor-Rundfahrt, Lagerfeuer und Spielen geboten – ebenfalls mit dem Ziel des Kennlernens untereinander.

Am Samstag waren dann die Älteren gefragt. Der Mörscher Schützenverein, die Elterninitiative, die Jedermänner, der Ski-Club, junge Turnerinnen sowie der Altherren-Fußball hatten je eine Mannschaft gestellt, die im Fun-Parcours sowie gegeneinander antraten. Ein mit Wasser gefüllter Eimer diente als „Staffelholz“. Er musste bei der ersten zu absolvierenden Station an einer Latte hängend im Slalom um fünf Pflöcke herumgetragen werden. Die zweite Aufgabe bestand im Aufblasen und Zerplatzen von Luftballons.

*Und drüber über die Kiste mit dem Mannschaftskollegen. Der trug seinerseits die Verantwortung fürs teameigene Wasser.  
(Foto: Bannenberg)*



**BEWEGUNGS-PROJEKT**

# Sport in den Kindergarten bringen

Ein neues Projekt wagen Kindergarten und TSV-Altornschen sowie der Kindergarten Lutherhaus und die Melsunger Turngemeinde: Der Sportverein bietet im Kindergarten ein Bewegungs-Programm für Kinder an.

**ALTMORSCHEN/MELSUNGEN**

■ Dass der neue Raum gerade fertig wurde, war für den Kindergarten Altornschen ein echter Glücksfall. War ein Zimmer, in dem die Kinder turnen können, doch Voraussetzung für ein Kooperations-Projekt, das der TSV Altornschen angeboten hatte: Eine Übungsleiterin des TSV, Monika Mittelstädt, wird einmal pro Woche in den Kindergarten kommen, um dort mit den Kindern besondere Bewegungsspiele zu machen. Unterstützt wird das Projekt von der Sportjugend Hessen im Landessportbund (siehe Kasten).

Anregung einer Mutter

Die gleiche Kooperation ist in Melsungen zwischen dem Kindergarten Lutherhaus und der Melsunger Turngemeinde in Vorbereitung. Dort wird Übungsleiterin Caroline Goujard, in diesem Projekt schon erfahren durch eine Aktion im Bachfeld-Kindergarten, Dienstagmittags Erlebnisturnen in der Halle der Christian-Bitterschule anbieten. In Melsungen wurde die Idee nach Anregung einer Mutter in die Tat umgesetzt. „Wir haben schnell Ja gesagt“, berichtet Kindergartenleiterin Marianne Rode.

In Morschen hatte Walter Suck, Vorsitzender des TSV Alt-

morschen, mittels einer Diskette der Sportjugend von der Initiative erfahren. Dort war auch zu lesen, dass die Gelder gar nicht ausgenutzt würden. Er sprach die Idee mit dem Vorstand durch, veröffentlichte sie im Dorf, und Monika Mittelstädt meldete sich prompt als Trainerin. „Für uns ist das eine gute Gelegenheit, Nachwuchs zu werben“, nennt er einen Grund, warum er auf den Kindergarten zugeht. Dort rannte er offene Türen ein.

Einmal pro Woche gehen die Kinder zwar auch so schon alle gemeinsam in die Turnhalle, um sich an den Geräten auszutoben, aber von dem zusätzlichen Angebot könnten sie nur profitieren, sagt Gaby Maurer, Leiterin des Kindergartens in Altornschen. Zwar sei es schon so, dass die Kinder im Dorf im Freien spielten, doch mangle es oft an gezielter Bewegung. Ängstliche

Eltern lassen ihre Kinder nicht auf Bäume klettern, und wenn beim Rain-Rutschen der Hosensboden dreckig wird, wird auch dieses Vergnügen schnell eingeschränkt. Daher habe man im Kindergarten bereits eine Informations-Veranstaltung angeboten, um die Eltern auf dieses Problem aufmerksam zu machen.

Wichtig für Entwicklung

Sport und Bewegung seien für die Entwicklung der Kinder äußerst wichtig, sagt Übungsleiterin Mittelstädt, die beim TSV unter anderem das Eltern-Kind-Turnen betreut. „Man merkt, wenn Kinder schon früh zum Turnen gekommen sind. Ihre Bewegungen sind dann viel fließender und sicherer.“ Eine Ausbildung als Übungsleiterin hat Monika Mittelstädt bereits,

wird nun aber noch ein Weiterbildungs-Angebot der Sportjugend wahrnehmen, um noch besser auf ihre neue Aufgabe vorbereitet zu sein.

Nachwuchs werben

Im TSV gebe es Nachwuchsmangel in allen Sparten, so Suck. Das Problem wolle man nun gezielt anpacken. Bernhard Heideloff, stellvertretender Vorsitzender und früher Jugendleiter im Verein, betont, „die Kleinen müssen spielend an den Sport herangeführt werden. Da geht es nicht gleich um Leistung.“

Im Mörscher Kindergarten sollen mit den Gutscheinen Bälle, Ringe, Reifen Seile und eine Matte angeschafft werden. Wenn der Zuschuss nicht reicht, kündigte Suck spontan an, werde durchaus der Verein noch helfend eingreifen.

Bewegungsbaustelle

Positive Auswirkungen für alle Beteiligten nennt auch Marianne Rode aus Melsunger Sicht. Es sei schön, dass es auch in den Vereinen Menschen gebe, die sich so engagieren und sich mit den kleinen Kindern beschäftigen, sagt sie, „davon können wir sicher auch noch etwas lernen.“ Im Kindergarten Lutherhaus gebe es schon seit einigen Jahren eine Bewegungsbaustelle, wo Kinder sich selbst an Turngeräten ausprobieren können, ohne Vorgaben und ohne dass eine Leistung erwartet würde. Aber der Raum sei begrenzt, so dass der Kindergarten sehr froh über das zusätzliche Angebot sei. Spaß haben, Lust am Bewegen, das stehe im Vordergrund. (tns)

**Finanzielle Hilfe für ein Jahr**

Die Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ gibt es seit dem Kindergartenjahr 1998/99. 40 Kooperationen werden jährlich gefördert. Die Hessische Sportjugend, hilft durch einen Honorar-Zuschuss für die Übungsleiter und mit Einkaufsgutscheinen für Sportgeräte den Vereinen und Kindergärten. Ein Spielgerätehersteller aus Röttingen, das Hessische Innenministerium, die Unfallkasse Hessen und die Hessische Turnjugend unterstützen dieses Projekt.

Dem Sportverein bietet die Initiative die Möglichkeit zur Eigenwerbung. Die jeweiligen

Übungsleiter nehmen an speziellen Fortbildungen teil, was ebenfalls dem Verein zugute komme, wirbt die Sportjugend Hessen für die Idee.

Der Kindergarten wiederum erhält eine qualifizierte, bewegungsorientierte Kinderbetreuung, Spielgeräte und Impulse zur langfristigen Einbindung von Bewegung in die alltägliche Arbeit.

Detaillierte Informationen und Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der Sportjugend Hessen, Stephan Schulz-Algie, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main, ☎ 069/69 59 01 75.

(tns)

*Bewegen, aber richtig: Unter Anleitung turnen die Kinder im Kindergarten Altmorschen, hier (hintere Reihe von links), Fabian Böger, Julian Dittmann, Anna-Weix, Jacob Schulz, Lisa Frommann, Madeline Wildner (vordere Reihe, von links) Madeleine Bögge, Denise Kupfer, Anna-Theresa Schatz und Monika Mittelstädt mit Tobias Franke auf dem Schoß. (Foto: Lache-Elsen/zal)*



## SPORTERZIEHUNG

# TSV und Kindergarten setzen Bewegungs-Projekt fort

**MORSCHEN** ■ Die Förderung der Landessportjugend ist ausgelaufen, aber das Projekt geht weiter: Auch künftig werden die Kinder im Kindergarten Altmorschen unter Anleitung turnen können. Dank einer Anzahl Spenden, die während der Sportwoche des TSV eingingen, könne man das Projekt aus eigener Kraft weiterführen, berichtet Walter Suck, Vorsitzender des TSV Altmorschen. Verschiedene Firmen und die Kulturstiftung der Sparkasse hatten dem TSV Geldbeträge über-

reicht, die zu verschiedenen Zwecken verwendet werden.

Einer davon ist die Bewegung im Kindergarten. Die TSV-Übungsleiterin Monika Mittelstädt betreut die Kinder auch in Zukunft. Zweimal pro Woche wird in einem eigens dafür ausgestatteten Raum geturnt.

Die Erfahrungen mit dem Sportangebot für die Jüngsten seien durchweg positiv, so Suck. Die Kinder seien ausgeglichener, und auch für die Erzieherinnen ergäben sich immer wieder neue Anregungen.

Der Übungs- und Mehrzweckraum wurde vergangenes Jahr fertig gestellt, berichtete die Kindergarten-Leiterin Gabi Maurer, und ist mit verschiedenen Kleingeräten wie Ringen, Stäben sowie einem kleinen Trampolin und einer Matte ausgestattet.

Geturnt wird mittwochs und freitags in Gruppen mit jeweils zehn Kindern, so Maurer.

Der Sportunterricht für die kleinen Steppkes werde abwechslungsreich gestaltet mit vershienen kleinen Geräten, er-

klärt Monika Mittelstädt, eine langjährige Übungsleiterin des TSV Altmorschen, die auch Mutter- und Kindturnen und Kinderturnen beim Sportverein unterrichtet. Wichtig sei ihr neben dem spielerischen Bewegen auch das Miteinander - dass die Kinder lernten, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Trainiert werden Koordination und Gleichgewichtssinn.

„Vor allen Dingen sollen sie Freude dran haben, das ist wichtig“, betonte Monika Mittelstädt. (tns/zal)

# PRÄDIKAT



Deutscher  
Turner-Bund  
DTB

Für herausragende Leistungen im Bereich  
Gesundheitssport und qualifizierte Vermittlung  
gesundheitsfördernder Bewegungsangebote  
an seine Mitglieder verleihen wir dem

**TSV Altmorschen**

das Prädikat „Pluspunkt Gesundheit. DTB“. Der Verein erfüllt  
die vom Deutschen Turner-Bund in Übereinstimmung mit  
dem Deutschen Sportbund festgelegten Qualitätskriterien  
für gesundheitsorientierte Vereinsangebote.

**gültig bis Ende 1999**



**AUSGEZEICHNETES  
ANGEBOT**

Deutscher Turner-Bund (DTB)  
Der Präsident

Hessischer Turnverband

## LEICHTATHLETIK

# Ilse Bannenberg nahm Abschied

Ilse Bannenberg war viele Jahre Abteilungsleiterin der Leichtathleten beim TSV Altmorschen. Kürzlich sagte sie dem Verein Adieu.

**MORSCHEN** ■ Mit einer großen Feier überraschten die Leichtathleten des TSV Altmorschen ihre ehemalige Abteilungsleiterin Ilse Bannenberg. Gekommen waren viele Leichtathleten, die sie trainiert hatte, teilt der Verein mit.

Der stellvertretende Vorsitzende des Leichtathletik-Sportkreises Melsungen, Wolfgang Waßmuth, zählte die große Liste von Ilse Bannenbergs sportlichen Erfolgen auf. Beginnend bei einem Kreisrekord im Ballwurf aus dem Jahr 1970, als sie als Zwölfjährige den 80-Gramm-Schlagball auf die sensationelle Weite von 58,50 Metern schleuderte, setzten sich ihre Erfolge fort bis zu vier deutschen Meistertiteln. Drei davon in ihrer Paradedisziplin Speerwurf und ein Titel im Diskuswurf.

Bürgermeister Herbert Wohlgemuth überreichte ihr die Sportehrenurkunde der Gemeinde Morschen. Damit erhielt

*Wolfgang Waßmuth, Ilse Bannenberg, Herbert Wohlgemuth, Walter Suck, Katrin Klecka und Michael Rubik. (Foto: bf)*



sie die höchste Auszeichnung der Gemeinde Morschen in Anerkennung herausragender sportlicher Leistungen und besonderer Verdienste um die Förderung des Sportes.

Weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des TSV Altmorschen durch den Vorsitzenden Walter Suck an Frau Bannenberg, die inzwischen in

Göttingen wohnt. Abschließend überreichten die aktiven Leichtathleten ihrer Abteilungsleiterin ein Zeugnis, in dem ihre hervorragenden Leistungen bestätigt wurden. (red)

TSV ALTMORSCHEN

# Seit 75 Jahren im Sportverein

Lustiges und Bewegendes haben Wilhelm Stöbel und Lorenz Kersten aus ihrem langen Sportlerleben zu erzählen. Seit 75 Jahren sind sie Mitglieder des TSV Altmorschen.

**ALTMORSCHEN** ■ 75 Jahre Mitglied im Sportverein zu sein, das können nur die Wenigsten von sich behaupten. Zwei dieser Wenigen sind Wilhelm Stöbel und Lorenz Kersten, seit dem 1. Januar 1926 Mitglieder im Turn- und Sportverein Altmorschen. Ihr Verein ehrte sie kürzlich in einer kleinen Feierstunde mit Urkunde und Ehrennadel.

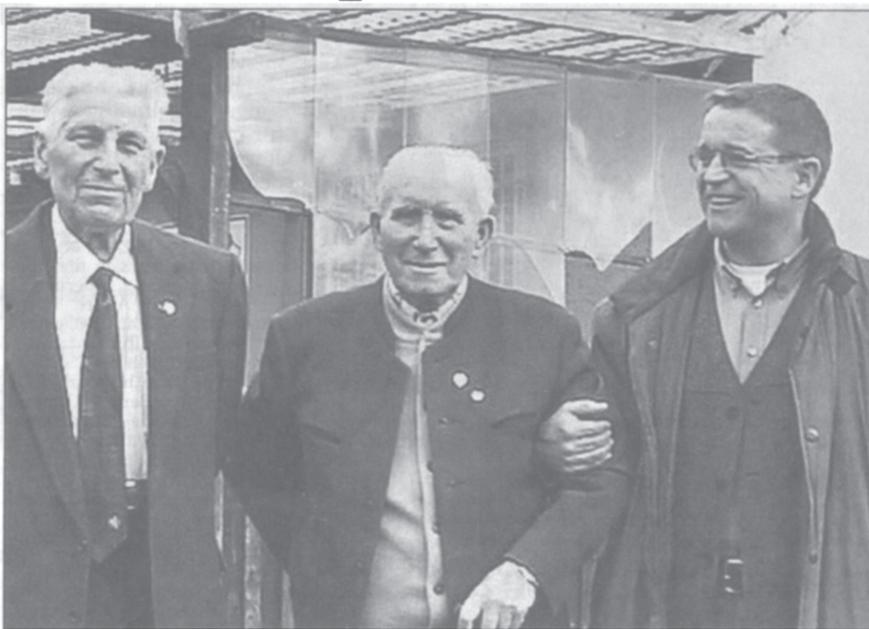
„Ich weiß noch, wie 1928 der Sportplatz gebaut wurde“, erinnert sich Wilhelm Stöbel. „Wir Jungen haben die Lohren mit der Erde hin- und hergeschoben.“ Damals war Willi acht Jahre alt und Turner.

Mit 15 wechselte er zum Handball, wo er als Mittelläufer Erfolge feierte. „Ich hieß nur der Mittelwilli“ erzählt der heute 81-Jährige und lächelt. Bis in die Bezirksklasse schafften es die Altmorscher Jungs. Zu Spielen in Meiningen und Melsungen führen sie mit dem Zug oder mit dem



„Der sah immer schneidig aus: Lorenz Kersten als Turner (Foto: nh)

Fahrrad. Duschen gab es damals noch nicht: „Wir haben uns in



Freuen sich über 75 Jahre Mitgliedschaft im TSV Morschen: Wilhelm Stöbel (links) und Lorenz Kersten (Mitte). Der Vereinsvorsitzende Walter Suck (rechts) ehrte die Jubilare. (Foto: Himberg)

Waschküchen oder Viehtränken saubergemacht“, sagt Stöbel.

Der Zweite Weltkrieg setzte dem sportlichen Spaß ein brutales Ende, Stöbel musste Soldat werden. Allerdings fing er 1945 wieder an zu spielen - in ägyptischer Gefangenschaft. „Da haben wir nicht gerade gefroren“ sagt Stöbel augenzwinkernd. 1948 kehrte der Kaufmann heim und spielte noch bis zur Geburt seiner Tochter im Jahr 1954 weiter.

„So, nun will ich aber auch mal ein paar Worte sagen“, meldet sich Lorenz Kersten zu Wort. Der heute 89-Jährige trat mit zwölf Jahren in die Turnriege ein und verschrieb sich den Geräten, vor allem dem Barren. „Der Lorenz sah immer richtig

schneidig aus in den langen weißen Hosen“, sagt Stöbel anerkennend. Kersten gewann viele Preise bei Bezirks- und Gaufesten.

In den 20er Jahren wurde Kersten, wie viele in dieser Zeit, arbeitslos und ging zum Militär. „Da hatte ich einen großen Vorteil durch meine Sportlichkeit“, sagt der gelernte Schreiner stolz. Gerne erzählt er von Begebenheiten, in denen er seinen Vorgesetzten Sonderurlaub für sportliche Wettkämpfe abtrotzte.

Außerdem bildete er Rekruten aus. „Von denen habe ich nie etwas verlangt, was ich nicht selbst auch konnte“, betont Kersten. Doch das konnte schon

mal bedeuten, dass der ganze Zug einen Salto über den Tisch machen sollte.

Der sportliche Aspekt der Wehrmacht gefiel Kersten gut - solange mit Handgranaten nur zur Übung und nicht auf echte Menschen geworfen wurde. Kersten drückt das so aus: „Ich war gerne Soldat. Schade, dass der Krieg kam.“

Der Krieg war auch für den Turner schlimm: Zwei seiner drei Brüder starben, und er selbst wurde am Auge verletzt. Das schränkte sein räumliches Sehen ein, und er konnte Entfernungen an den Turngeräten nicht mehr so gut einschätzen. Anfang der 60er zog er sich aus dem aktiven Sport zurück.

(mir)

TSV ALTMORSCHEN

# Sportler renovieren ihr Vereinsheim

**ALTMORSCHEN** ■ Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Altmorschen haben ihr Vereinsheim renoviert und es auch gleich umbenannt: in „TSV-Treff“. Anlass ist das 95-jährige Bestehen, das der Verein vom 29. Juni bis 8. Juli mit einer Sportwoche feiern will.

Der Raum sieht nun mit neuem Fußboden, frisch verputzten und gestrichenen Wänden und einer neuen Theke aus wie eine kleine Gaststätte. „Hier können wir gemütlich unsere Spiele diskutieren“, freut sich Walter Suck, Vorsitzender des Vereins. Außerdem gibt es einen extra großen Fernseher, an dem die Fans wichtige Fußballspiele verfolgen wollen.

## Neue Duschen

Auch Toiletten und Duschräume wurden renoviert. „Wir haben sehr viel in Eigenleistung gemacht“, sagt Suck, „50 Leute haben insgesamt rund 1000 Stunden gearbeitet.“ 20 Jahre sei nicht mehr viel gemacht worden; die jetzige Renovierung kostete 40 000 Mark. „Einige Mörscher Firmen haben uns da gut unter die Arme gegriffen“, betont Suck. So spendete der he-



Anziehungspunkt für Alt und Jung soll der „TSV-Treff“ werden, den die Altmorschener Sportler zum 95-jährigen Bestehen ihres Vereines renoviert haben. (Foto: Himberg)

mische Spediteur Reiner Rading 1000 Mark. Zu Beginn der Sportwoche soll dann auch die

Außenwand des TSV-Treffs fertig sein. „Das machen wir, wenn das Wetter besser ist und die

Mittel von der Stadt bewilligt sind“, erklärt Suck.

(mir)



2002 AH-Wanderung Weissenbach - „Damit keiner entkräftet das Ziel erreicht!“



2002

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung v.l.n.r.:

1. Vorsitzender Walter Suck,  
 Ilse Bannenberg, Dieter Schmidt,  
 Konrad Steuber, Gerd Dippel,  
 Frau Sedlatschek, Mathias Bickel,  
 Hannelore Kalkstein, Jörg Zeinar,  
 Bernhardt Heideloff, Roland Pleterbauer,  
 Heinz Eckhardt, Hans-Helmut Mey,  
 Manfred Schulze,  
 Heinz Rode.



2. Mannschaft im Spieljahr 2001/02

Hinten von links Bernhard Heideloff (SG-Leiter), Friedhelm Böttner (Betreuer), Adriano Sottile, Mike Meisenberg, Gerd Dippel, Manuel Stephan, Matthias Becker, Jan Kolodziej, Edgar Grieper  
 Vorn von links Daniel Ogialoro, Thorsten Stephan, Jens Dymek, Michael Dietz, Dirk Grisse, Thorsten Stiehl, Kai Becker.



2002 Oppach

AH zu Besuch in der Oberlausitz beim SV Oppach

stehend: Heinz Schlegel, Gunter Herrmann, Edgar Grieper, Dieter Brehm, Werner Zaruba, Paul Müller, Thomas Werner, Heinz Knierim  
 hockend: Günter Holzhauser, Manfred Schulze, Walter Suck, Arne Beneke, Thorsten Schreiber, Volker Frommann, Uwe Steinhäuser



1. Mannschaft im Spieljahr 2001/02

Hinten von links Mario Markgraf, Timo Heideloff, Sven Sinning, Thomas Salzmann, Marküs Bickel, Florian Pfaffenbach, Manfred Schulze (VR-Bank), Bernhard Heideloff (SG-Leiter), Ottmar Wagner  
 Vorn von links Mathias Wagner, Swen Rudolph, Alexander Jakob, Tobias Koberling, Mathias Bickel, Vincenzo Ogialoro, Harald Horchler. Auf dem Bild fehlt Philip Kaiser



**1. Mannschaft - Spieljahr: 2003/04**

(h.v.l.n.r.) Maximilian Kaiser, Philip Kaiser, Adriano Sottile, Dominik Winter, Timo Heideloff, Tobias Koberling, Ewgeni Reich, Markus Bickel, (v.v.l.n.r.) Mathias Bickel, Marco Scharpenack, Marc Hofmann, Vincenzo Ogliaro, Mathias Wagner, Mario Markgraf

**2. Mannschaft - Spieljahr: 2003/04**

(h.v.l.n.r.) Thorsten Stiehl, Edgar Griepel, Michael Ackermann, Sven Sinning, Thomas Ackermann, Manuel Pink, Matthias Becker, Friedhelm Böttner (Betr.), (v.v.l.n.r.) Jörg Stutzki, Mario Markgraf, Jörg Zeinar, Uwe Steinhäuser, Dirk Grisse, Thorsten Stephan, Michael Klapp



## Ehrungen und neuer Fußball für Jugendleiter

Urkunden und Nadeln zum TSV-Jubiläum

**ALTMORSCHEN.** Im Rahmen der Sportwoche zum 50-jährigem Bestehen der Sparte Fußball des TSV Altmorschen ehrte der Vorstand des TSV und der Hessische Fußballverband, vertreten durch den Kreisfußballwart Herbert Röhn und Kreisfußballpressewart Walter Wiegel, langjährige Mitglieder für ihre ehrenamtliche Mitarbeit.

Röhn hob in seiner Begrüßungsrede die Notwendigkeit guter Jugendarbeit für die Zukunft des Vereins hervor und

### Geschenkkörbe für die Spartengründer

überreichte in diesem Sinn einen neuen Fußball an Jens Magdalinsky, der die Juniorenabteilung leitet und für die Jugendarbeit zuständig ist.

Mit einem Geschenkkorb wurden vom TSV Altmorschen Heinz Eckhardt, Günter Kerste und Gerhard Plaha geehrt, die im Jahre 1953 die Sparte

Fußball gegründet hatten. Weiter überreichte der TSV-Vorsitzende Walter Suck an Detlef Garde die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft und Otto Schmidt-

### Auszeichnungen für langjährige Mitglieder

kunz die goldene Ehrennadel für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit. Mit einer Urkunde für 50 Jahre Ehrenmitgliedschaft wurde Waltraud Heinzerling ausgezeichnet.

Reiner Wittich bekam die große Verdienst-Ehrennadel des Hessischen Fußballverband (HFV) überreicht. Außerdem standen Auszeichnungen vom HFV mit Ehrenbriefen und Nadeln für Jahrzehnte lange ehrenamtliche Mitarbeit auf dem Programm. Geehrt wurden: Dirk Grisse, Jens Magdalinsky, Heinz Schlegel, Dieter Schmidt, Walter Suck, Jörg Zeinar und Reiner Wittich. (BF)



**Ehrungen des Hessischen Fußballverbands:** (hintere Reihe, von links) Kreisfußballwart Werner Röhn, Jörg Zeinar, Jens Magdalinsky, Dieter Schmidt, Reiner Wittich, Walter Wiegel, (vordere Reihe) Heinz Schlegel, Walter Suck, Dirk Grisse. FOTOS: SCHAUMLOFFEL



**Ehrung des TSV Altmorschen:** Der stellvertretende Vorsitzende Bernd Heideloff (links) mit (von links) Heinz Eckhardt, Detlev Garde, Schriftführer Günter Kerste, Lothar Horchler, Waltraud Heinzerling, TSV-Vorsitzendem Walter Suck und Manfred Schulze.

# Talente wecken und gewinnen

TSV Altmorschen bereitet sich auf sein 100-jähriges Bestehen vor

**ALTMORSCHEN.** Das neue Jahr ist erst ein paar Tage alt, da guckt der Vorstand des TSV Altmorschen schon ins nächste Jahr. Dann feiert der Verein mit den 585 Mitgliedern seinen 100. Geburtstag. Von Januar 2006 bis Dezember soll das gefeiert werden. Mit den Mitgliedern, mit den anderen Vereinen, mit den Menschen im Dorf und ums Dorf herum.

Das ist die Idee des Vorstandes um Vorsitzenden Walter Suck. Der hat gerade seinen Abschluss als Vereinsmanager gemacht, ebenso wie Alexander Jacob. Eine Ausbildung, die der Landessportbund mit einer mehrmonatigen Schulung über mehrere Kompaktwochenenden anbietet. Klar, dass genau diese beiden dem Organisationskomitee vorstehen, das die Geburtstagsfeiern vorbereitet.

Und das plant nicht ins Blaue hinein, sondern hat genau festgelegt, was mit dem Fest erreicht werden soll. Sicher, zum einen das fröhliche Feiern der Mitglieder, die da-



**Zünftig:** TSV-Sportler in der Nachkriegszeit; vorderste Reihe: Kurt Grisse, Heinz Eckart, Heinrich Lange, Erich Wachs, Otto Plaha, Horst Kaldyk, (nicht bekannt); zweite Reihe: Adof Boll, Wilhelm Wagner, Gerhard Köthe, Karlheinz König, Willi Grisse Paul Frankfurth, Erich Hast, Heini Kördel; dritte Reihe: Kurt Bier, Georg Pflüger, Martin Stöbel, (nicht bekannt), Karl Ludwig, Georg Harbusch, Heinz Meyfarth, H. Kerste, Karlheinz Blackert, Alfred Thiel, Hans Köthe; vierte Reihe: Helmut Schmidt, Karl Jakob, Hans Meyer, Heinz Hinz, Kurt Marschall.

REPRO NH



**2004**  
*Die erste Sitzung zur Planung des 100-jährigen Vereinsjubiläums*





2004 Altmorschen  
Fußball  
Die Aufsteiger von  
1994 treffen sich nach  
10 Jahren wieder. Die  
alten Trikots sitzen  
nicht mehr ganz so  
bequem



2005  
Altmorschen  
Schulturnhalle  
Jedermann  
oben: Reiner Brehm, Roland  
Schönau, Helmut Krieglstein,  
Egbert Matthews  
unten: Heinrich Raabe,  
Siegfried Pleterbauer, Marian Cegla,  
Rudi Reinhardt

## TSV-Jubiläum

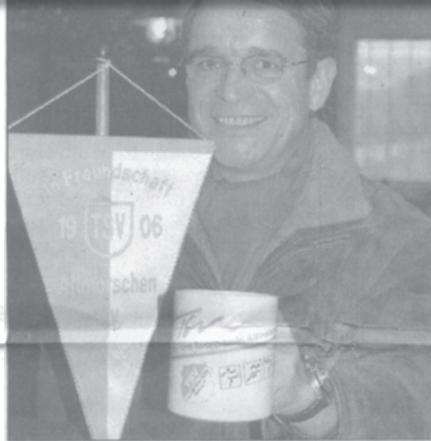
### Sie haben die Fäden in der Hand

**ALTMORSCHEN.** Drei Arbeitsgruppen wurden zur Vorbereitung des Festes gegründet. Die erste befasst sich mit Kulturellem, der Vereinshistorie, sammelt und verteilt Informationen, macht also die Öffentlichkeitsarbeit, und bereitet den Festakt vor.

Als Schnittstelle koordiniert Heinz-Dieter Kaiser die Gruppe 1. Außerdem wurde jeder Arbeitsgruppe ein Vorstandsmitglied zugewiesen. Für die erste Gruppe ist das Dieter Pink. In der Arbeitsgruppe 2 geht's um den sport-

lichen Teil der Feiern, drum gehören ihr die Übungsleiter und Spartentrainer an. Hannelore Kalkstein und Karin Stieglitz-Reichhardt sind die Sprecherinnen dieser Gruppe, als Vorstandsmitglied gehört in die Gruppe 2 Dieter Brehm.

Die dritte Arbeitsgruppe kümmert sich um die Vorbereitung der Bewirtschaftung und die Personalgewinnung für diesen arbeitsintensiven Teil, Heinz Schlegel ist der Koordinator, Matthias Göbel das Vorstandsmitglied in der Gruppe 3. (AND)



Walter Suck, Vorsitzender des TSV Altmorschen

Ein anderes Ziel ist es, schlummernde Talente im Verein zu wecken. Ebenso wie das, den TSV in und über Altmorschen hinaus bekannter zu machen. Auch die Geschichte des TSV in den 100 Jahren soll aufgearbeitet und bekannt gemacht werden.

Und schließlich geht's dem Organisationskomitee darum, den Zusammenhalt mit anderen Vereinen



vereins gemacht ihr Mit-zählen als wür-uck ge-

zu verbessern. Drum sollen die mit ins Boot bei dem großen Geburtstagsfest, das mit vielen kleinen Feiern begangen werden soll.

Das könnte durch eine Beteiligung des TSV am Neujahrsempfang der Feuerwehrkapelle passieren oder durch ein gemeinsames Volkswandern mit dem örtlichen Gebirgsverein, durch Zusammenarbeit mit der Kirche oder mit der Schule.

Der Verein gehört in den Ort, das sollen sich alle Mör-scher Ende 2006 gar nicht anders vorstellen können, schwebt Heinz-Dieter Kaiser vor. Er ist zwar kein Mitglied beim TSV, arbeitet aber trotzdem im Komitee mit. So wie viele andere, die Walter Suck gefragt hat, hat auch Kaiser spontan seine Unterstützung zugesagt. Auch wenn Anfang 2005 fast noch niemand bis Ende 2006 denkt. Fast nie-

### Hintergrund Sporthosen und Fotos gesucht

Für die historische Ausstellung sucht der TSV Altmorschen Material. Wer alte Bilder oder andere Dokumente besitzt, der kann sich mit Otto Wohlgenuth, ☎ 0 56 64 / 82 25, in Verbindung setzen. Wer Sportgeräte und -kleidung aus früheren Jahren besitzt, der ist bei Rosi Schmidt richtig, ☎ 0 56 64 / 82 44. Eine Chronik ist schon vorbereitet, wird allerdings noch bearbeitet. Schon mal reinschnuppern kann man aber im Internet unter:

» [www.tsvaltmorschen.de](http://www.tsvaltmorschen.de)

mand, außer dem 99-jährigen TSV Altmorschen. (AND)

## Viele kleine Feste – oder große

Mit der Feuerwehrkapelle, die traditionell einen Neujahrsempfang ausrichtet, könnte der TSV ins Jubiläumsjahr 2006 starten. So bisher eine Idee. Anfang März 2006 werden die Altmörscher Sportler den Gauturntag in Kooperation mit dem Turngau Fulda-Eder ausrichten. Dann wird's

am eigentlichen Gründungstag weniger sportlich, dafür feierlicher zugehen: Der 12. Mai fällt glücklich auf einen Freitag, der bietet sich für einen Festakt an.

Zugleich soll die historische Ausstellung eröffnet werden, bei der es nicht nur Urkunden und Fotos aus 100 Jah-

ren Vereinsgeschichte zu sehen geben wird, sondern auch alte Sportutensilien.

Eine Jugendhallensport-schau wie 2004 zum 80. der Damenturnabteilung ist auch 2006 vorgesehen. Immerhin waren vergangenes Jahr 150 Kinder und Jugendliche dabei. Am Ende des Jubiläums-

jahres wird es einen bunten Abend für alle Beteiligten geben, vielleicht am Nachmittag eine Schnitzeljagd als Auftakt der zünftigen Abschlussfeier. Die soll den fröhlichen Schlusspunkt setzen hinter einen Geburtstag, der mit vielen kleinen Festen gefeiert werden soll. (AND)



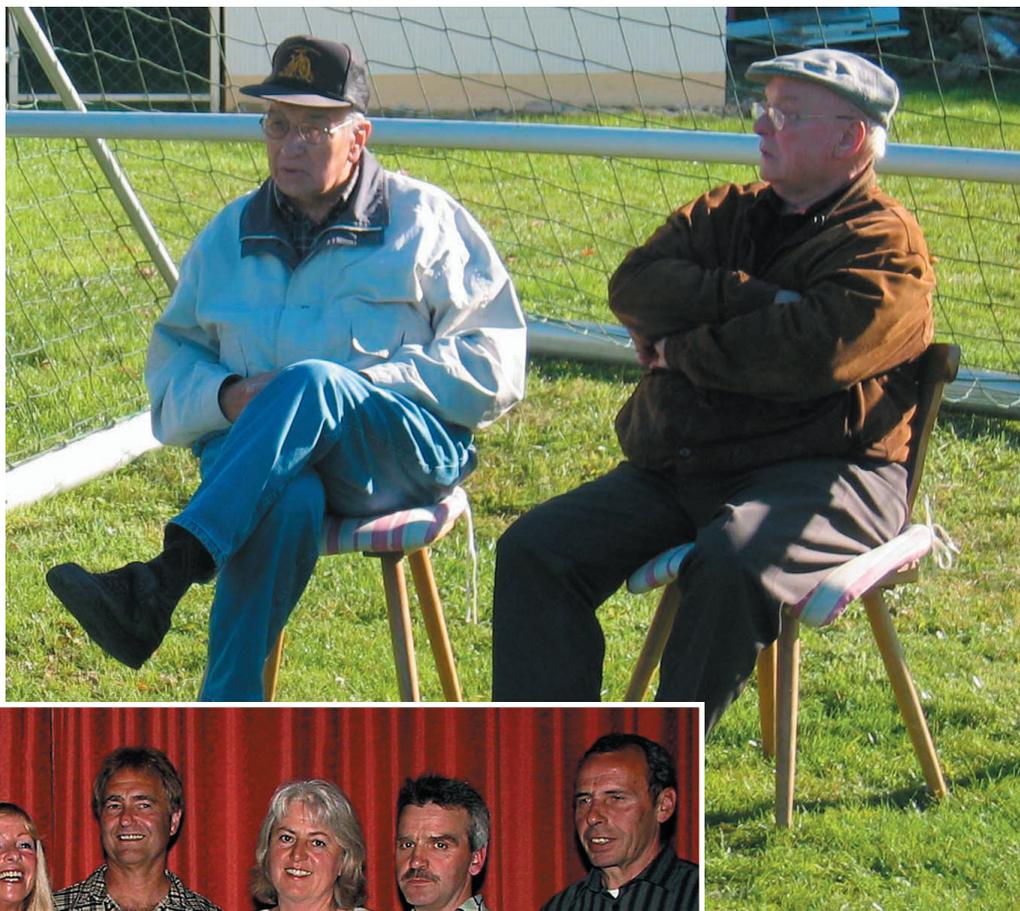
**2005**  
**Altmorschen**  
**Schulturnhalle**  
**Gymnastik-Damen**  
**hinten:**  
**Karin Maaßen, Erika**  
**Möhrke,**  
**Elsbeth Arbert,**  
**Elsbeth Kersten**  
**vorn:**  
**Marianne Wohlgemuth,**  
**Frieda Rode,**  
**Hannelore Kalkstein**



**2004**  
**Die erste**  
**Sitzung zur**  
**Planung des**  
**100-jährigen**  
**Vereinsjubilä-**  
**ums**



**2005**  
**Altmorschen**  
**Sportplatz**  
**Treue Fans:**  
**(links)**  
**Paul Heß, langjähriges Vor-**  
**standsmitglied**  
**und**  
**Ehrenmitglied Heinz Eckhardt**



**2005**  
**Jahreshauptversammlung**

**Die Vorstandsmitglieder**  
**Walter Suck, Matthias**  
**Göbel (links im Bild) und**  
**Dieter Brehm (rechts)**  
**umrahmen die geehrten**  
**Ursula Blackert, Roland**  
**und Brigitte Pleterbauer**  
**und Reiner Brehm**

*Jugendmannschaften 2005*



*Bambini-Mannschaft*



*A-Jugend*

*D-Jugend*





*E1-Jugend*



*F-Jugend*



*E2-Jugend*



Auf Wiedersehen in 2006  
zum 100-jährigen Jubiläum



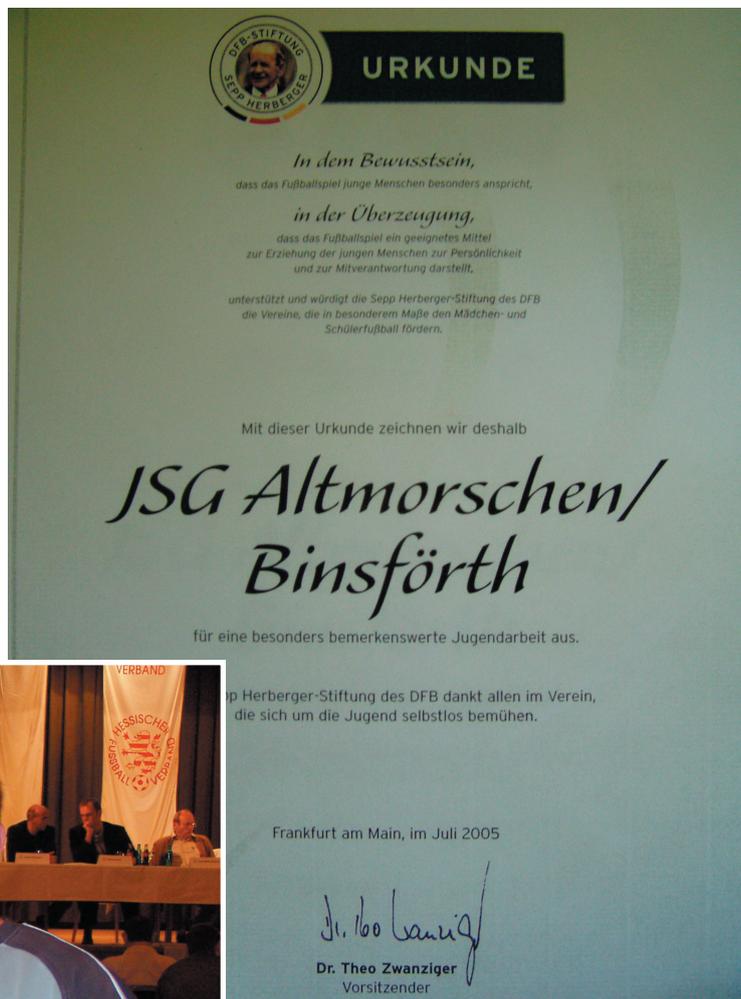
## *In dem Bewusstsein,*

dass das Fußballspiel junge Menschen besonders anspricht,

## *in der Überzeugung,*

dass das Fußballspiel ein geeignetes Mittel zur Erziehung der jungen Menschen zur Persönlichkeit und zur Mitverantwortung darstellt, unterstützt und würdigt die Sepp Herberger-Stiftung des DFB die Vereine, die in besonderem Maße den Mädchen- und den Schülerfußball fördern.

Für besonders bemerkenswerte Jugendarbeit der JSG Altmorschen/Binsförth zuerkannt im Sommer 2005.



**Im Bild von links: Jugendleiter Jens Magdalinski, 1. Vorsitzender Walter Suck und Jugendsprecher Jens Beneke**



## *Faszination Fußball*

*Street-Soccer-Turnier  
Sommer 2005*



